

BM.I



REPUBLIK ÖSTERREICH

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

BUNDESKRIMINALAMT

Büro 3.5

Suchtmittelkriminalität

Jahresbericht

2004

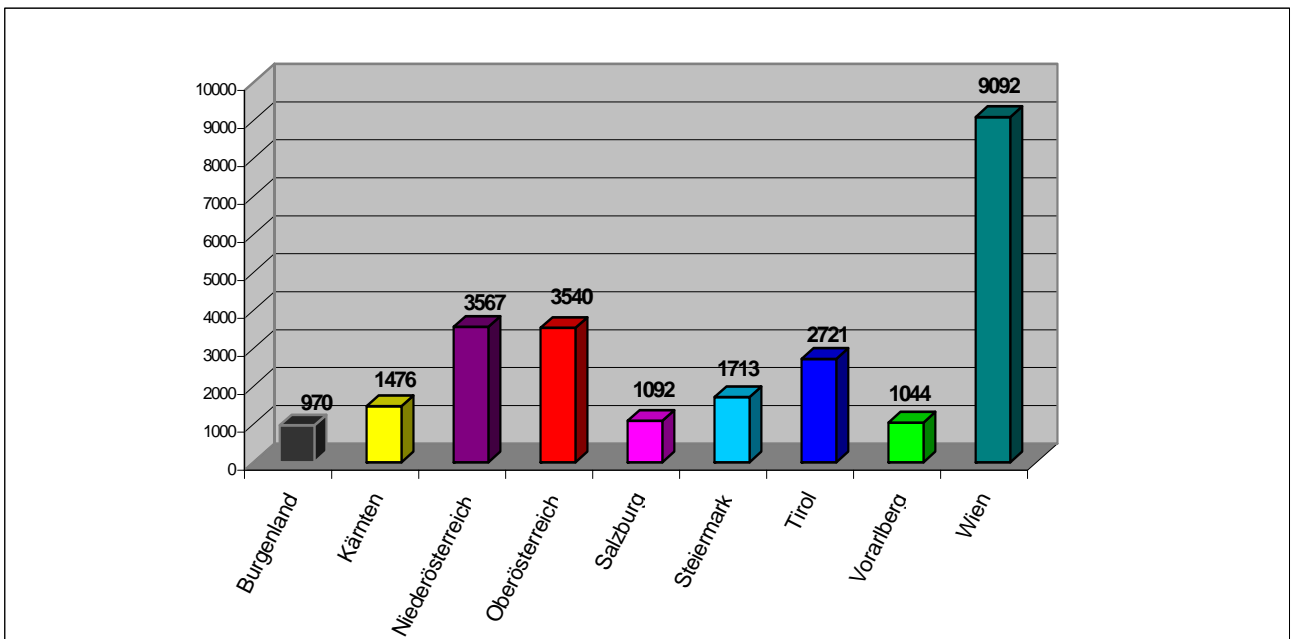
Wien 2005

INHALTSVERZEICHNIS

Österreich Grafik 2004	3
Situationsbericht 2004	4
Organisierter illegaler Handel mit Suchtmitteln	5
Suchtmittelsituation in den einzelnen Bundesländern	8
Gesamtanzeigen	14
Gesamtanzeigen / Straftatbestände	15
Gesamtanzeigen - Grafik	16
Suchtgifte - Grafik - Frauen / Männer	16
Suchtgifte - Bundesländervergleich	17
Suchtgifte - Bundesländervergleich - Grafik Österreich	18
Suchtgifte - Grafik Wien	18
Suchtgifte - Grafik Vorarlberg	19
Suchtgifte - Grafik Tirol	19
Suchtgifte - Grafik Steiermark	20
Suchtgifte - Grafik Salzburg	20
Suchtgifte - Grafik Oberösterreich	21
Suchtgifte - Grafik Niederösterreich	21
Suchtgifte - Grafik Kärnten	22
Suchtgifte - Grafik Burgenland	22
Gesamtanzeigen - Frauen / Männer	23
Gesamtanzeigen - Erstanfälle / Wiederholer	24
Gesamtanzeigen - Berufsgruppen	25
Fremde	26
Grafik Festnahmen	27
Grafik Anzeigen - Fremde	27
Grafik Anzeigen - Fremde nach §§ 27 bis 32 SMG	28
Grafik Anzeigen - unbekannte Täter nach §§ 27 bis 32 SMG	28
Grafik Anzeigen - Österreichische Staatsbürger nach §§ 27 bis 32 SMG	28
Suchtmittel Cannabiskraut - Straftatbestände	29
Suchtmittel Cannabisharz - Straftatbestände	30
Suchtmittel Cannabiskonzentrat - Straftatbestände	31
Suchtmittel Cannabispflanzen - Straftatbestände	32
Suchtmittel Mohnstroh - Straftatbestände	33
Suchtmittel Opium-roh - Straftatbestände	34
Suchtmittel Heroin - Straftatbestände	35
Suchtmittel Morphin und Derivate - Straftatbestände	36
Suchtmittel Ecstasy - Straftatbestände	37
Suchtmittel Kokain - Straftatbestände	38
Suchtmittel Crack - Straftatbestände	39
Suchtmittel LSD-Trips - Straftatbestände	40
Suchtmittel Amphetamin - Straftatbestände	41
Suchtmittel Methamphetamin - Straftatbestände	42
Suchtmittel SG-hältige Medikamente - Straftatbestände	43
Suchtmittel Sonstige Suchtgifte - Straftatbestände	44
Suchtmittel Substanz I - Straftatbestände	45
Suchtmittel Substanz II - Straftatbestände	46
Suchtmittel Medikamente I - Straftatbestände	47
Suchtmittel Medikamente II - Straftatbestände	48
Sicherstellungsmengen Österreich	49
Sicherstellungsmengen Burgenland	50
Sicherstellungsmengen Kärnten	51
Sicherstellungsmengen Niederösterreich	52
Sicherstellungsmengen Oberösterreich	53
Sicherstellungsmengen Salzburg	54
Sicherstellungsmengen Steiermark	55
Sicherstellungsmengen Tirol	56
Sicherstellungsmengen Vorarlberg	57
Sicherstellungsmengen Wien	58
Altersgruppen	59
Grafik - Gesamtanzeigen Fremde / österr. Staatsbürger / unbekannte Täter	60
Grafik - Fremde / österr. Staatsbürger nach § 28 SMG	60
Grafik - Fremde / österr. Staatsbürger nach § 27 SMG	60
Anzeigen der Sicherheitsbehörden und - dienststellen	61

Österreich

Berichtsjahr 2004



Suchtmittelkriminalität in Österreich Situationsbericht 2004

Allgemeines

Insgesamt wurden im Jahr 2004 in Österreich 25.215 Anzeigen nach den Straftatbeständen des Suchtmittelgesetzes erstattet. Davon entfielen 24.528 Anzeigen auf strafbare Sachverhalte im Zusammenhang mit Suchtgiften und 687 Anzeigen auf die Straftatbestände für psychotrope Stoffe.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich bei den angeführten Zahlen um eine Anzeigenstatistik jener Fälle handelt, die der Sicherheitsexekutive bekannt geworden sind. Neben der Entwicklung der Suchtmittelkriminalität hat daher auch die Zahl der zur Suchtmittelbekämpfung eingesetzten Beamten, deren mengenmäßige Belastung sowie die jeweilige Schwerpunktsetzung einen wesentlichen Einfluss auf die statistischen Daten.

◆ **Suchtmittelkriminalität - Suchtgifte**

Entwicklung der Anzeigen

Im Jahre 2004 wurden in Österreich 24.528 Anzeigen wegen Zuwiderhandlungen gegen die Strafbestimmungen für Suchtgifte des Suchtmittelgesetzes den Justizbehörden erstattet. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 12,62 % dar.

Regionale Unterschiede

Naturgemäß gestaltete sich die Anzeigenentwicklung in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich:

Burgenland	-	1,73 %
Kärnten	-	11,75 %
Niederösterreich	+	17,04 %
Oberösterreich	+	26,56 %
Salzburg	+	24,08 %
Steiermark	+	8,60 %
Tirol	+	28,21 %
Vorarlberg	-	8,90 %
Wien	+	11,40 %

Verbrechenstatbestände

Im Berichtsjahr 2004 waren 2.420 Verbrechenstraftatbestände zu verzeichnen. Dies entspricht einem Rückgang von -2,81 % gegenüber dem Berichtsjahr 2003.

Vergehenstatbestände

Im Berichtsjahr 2004 waren 22.108 Vergehenstraftatbestände zu verzeichnen. Dies entspricht einer Steigerung von + 14,61 % gegenüber dem Berichtsjahr 2003.

Suchtgiftsicherstellungen und deren Schwarzmarktwert (Basis Durchschnittspreise Straßenhandel)

Im Berichtsjahr 2004 wurden neben anderen Suchtgiften sichergestellt:

- 1.114 kg Cannabisprodukte im Schwarzmarktwert von € 7.798.000,--
- 235 kg Heroin im Schwarzmarktwert von € 16.450.000,--
- 75,5 kg Kokain im Schwarzmarktwert von € 7.172.500,--
- 122.662,5 Stück XTC im Schwarzmarktwert von € 1.839.000,--
- 2.227,5 Trips LSD im Schwarzmarktwert von € 73.500,--

Cannabiskraut: Die Sicherstellungsmenge sank gegenüber dem Berichtsjahr 2003 um -8,61 %, die Anzahl der Sicherstellungen stieg um 10,58 %.

Cannabisharz: Die Sicherstellungsmenge stieg gegenüber dem Berichtsjahr 2003 um 78,48 %, die Anzahl der Sicherstellungen um 26,34 %.

Heroin: Die Sicherstellungsmenge stieg gegenüber dem Berichtsjahr 2003 um 448,18 %, die Anzahl der Sicherstellungen um 9,5 %.

Kokain: Die Sicherstellungsmenge stieg gegenüber dem Berichtsjahr 2003 um 29,52 %, die Anzahl der Sicherstellungen um 16,05 %.

Ecstasy: Die Sicherstellungsmenge sank gegenüber dem Berichtsjahr 2003 um -70,94 %, die Anzahl der Sicherstellungen stieg hingegen um 3,62 %.

LSD: Die Sicherstellungsmenge stieg gegenüber dem Berichtsjahr 2003 infolge einer Sicherstellung größeren Ausmaßes um 647,48 %, die Anzahl der Sicherstellungen sank um -12,12 %.

◆ Suchtmittelkriminalität - psychotrope Stoffe

Insgesamt wurden in Österreich im Berichtsjahr 2004 687 Anzeigen wegen eines Straftatbestandes in Zusammenhang mit psychotropen Stoffen erstattet. Die Anzeigenanzahl aufgrund des leichteren Delikts gemäß § 30 SMG erhöhte sich von 449 im Berichtsjahr 2003 auf nunmehr 664, die Anzeigen aufgrund des strengeren Tatbestands nach § 31 SMG sind von 12 auf 23 gestiegen und erreichten so wieder den Stand vom Berichtsjahr 2002.

Auch im Berichtsjahr 2004 waren die meisten Anzeigen wegen dieser Straftatbestände im Zuständigkeitsbereich der Bundespolizeidirektion Wien zu verzeichnen. Hier wurden 556 Anzeigen nach § 30 SMG und 12 Anzeigen nach § 31 SMG erstattet. In den übrigen Bundesländern traten Anzeigen im Zusammenhang mit psychotropen Stoffen nur vereinzelt zu Tage.

Bei den Sicherstellungen unterscheidet die Statistik nach Stoffen laut Anhang 1 und 2 der Psychotropen-Verordnung. Hauptsächlich sind hier die Medikamente Rohypnol und Somnubene - Wirkstoff Flunitrazepam, sowie Praxiten Tabletten – Wirkstoff Oxazepam zu nennen.

Bei Einzelsicherstellungen wurden insgesamt 21.118,5 Stück Medikamente mit psychotropen Stoffen laut den Anhängen 1 und 2 der Psychotropenverordnung sichergestellt. Das bedeutet einen Anstieg um 34,95 % gegenüber dem Berichtsjahr 2003.

◆ Suchtmittelkriminalität - Vorläuferstoffe

Von der Meldestelle für Vorläuferstoffe wurden im Berichtsjahr 2004 insgesamt 128 Ermittlungsfälle im Bereich Vorläufer-

stoffe und Suchtmittellabore bearbeitet. Im Jahre 2003 waren es insgesamt 93 Ermittlungsfälle, daraus ergibt sich eine Steigerung von ca. 37,63%.

◆ Suchtmittelkriminalität - Fremde

Im Jahr 2004 wurden 5.905 Anzeigen gegen Fremde wegen strafbarer Handlungen nach dem Suchtmittelgesetz erstattet. Dies entspricht einer Steigerung um 17,14 % gegenüber dem Berichtsjahr 2003. Zum Vergleich hierzu: Die Anzahl der Gesamtanzeigen stieg um 13,35 %.

Organisierter illegaler Handel mit Suchtmitteln

Der organisierte illegale Handel mit Suchtmitteln

Schmuggel und Handel mit Suchtmitteln werden nach wie vor von ausländischen kriminellen Gruppierungen dominant betrieben. Grundsätzlich sind keine Trendwenden zu verzeichnen. Österreich wird aufgrund der geographischen Lage von diesen Tätergruppen für die Verbringung der Suchtmittel in andere europäische Staaten über die Hauptschmuggelrouten als Transitpunkt benützt. Da die Republik Österreich nicht als Erzeugerland für Suchtmittel gilt, werden auf diesem Weg auch die innerösterreichischen illegalen Märkte versorgt.

Die schwerpunktmäßige Tätigkeit krimineller Organisationen unterscheidet sich hinsichtlich einzelner Suchtmittelarten.

Kokain:

Die illegale Einfuhr von Kokain nach Österreich erfolgt überwiegend durch Kuriere südamerikanischer Organisationen oder afrikanischer Tätergruppen. Der Luftweg ist ein häufig benützter Verkehrsweg. Am Flughafen Wien-Schwechat wurden Einzelsicherstellungsmengen in der Größenordnung von 3 g bis 9 kg verzeichnet. Aber auch Kurierreisen mittels Kraftfahrzeugen und der Eisenbahn sowie

Schmuggeltransporte auf Schiffsrouten von Südamerika nach Europa mit Verbindungen zu Österreich werden durchgeführt.

Im Berichtsjahr 2004 wurde eine international agierende multinationale kriminelle Organisation festgestellt, die für den Direktimport großer Mengen Kokain mittels Containerladungen / Schiffstransport von Südamerika nach Europa / Österreich verantwortlich zeichnet und Österreich als Depotland auswählte. Der Import von 277 kg qualitativ hochwertigsten Kokain nach Österreich konnte gestoppt werden. Dabei wurde festgestellt, dass ehemals rivalisierende südamerikanische Tätergruppierungen nun offensichtlich in enger Kooperation zusammenarbeiten.

Auch im Berichtsjahr 2004 wurden österreichische Staatsangehörige als Kuriere eingesetzt. Ebenso waren neben Kurieren aus südamerikanischen Ländern auch afrikanische und aus den osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten stammende Schmuggler tätig. Wie im Berichtsvorjahr waren 2004 wieder kroatische, serbisch-montegrinische und rumänische Staatsangehörige am Kokainschmuggel beteiligt.

Die Verbindungen der Kuriere bestehen zu Tätergruppen in Südamerika (Kolumbien, Brasilien, Peru, Chile) bzw. in die Staaten der Karibik (vor allem Curacao).

Wiederholt waren im Berichtsjahr 2004 schwarzafrikanische Tätergruppen im Bereich des Kokainschmuggels und Handels weiterhin sehr aktiv. Insbesondere im Straßenverkauf – offene Szene – wird der Markt von diesen Tätern faktisch beherrscht. Bei den afrikanischen Tätergruppen besteht jedoch keine Einschränkung bezüglich der angebotenen Suchtmittel. Sie sind außer in Kokainhandel auch in Heroinschmuggel und -handel, Handel mit Cannabisprodukten und in Einzelfällen auch Handel mit synthetischen Drogen involviert.

Heroin:

An der Dominanz der Balkanroute mit ihren verschiedenen Verzweigungen als dominierender Schmuggelpfad hat sich auch im Berichtsjahr 2004 nichts verändert. Neben der legendären Route - Türkei, Bulgarien, Bundesrepublik Jugoslawien, Kroatien, Slowenien und Österreich - wurde auch im Berichtsjahr 2004 zum Teil ein Ausweichen über Rumänien, Ungarn, Tschechien und die Slowakei verzeichnet. Die bestehenden Fährverbindungen zwischen der Türkei und Italien, beziehungsweise zwischen Albanien und Italien werden für den Transport nach wie vor vermehrt genutzt. Albanien und das Kosovo-Gebiet gewinnen als Depotbereiche und als Ausgangspunkt für Lieferungen in den EU-Raum immer mehr an Bedeutung.

Auch ehemalige Ostblock-Länder werden nach wie vor als Depot-Länder benützt. Unverändert sind albanisch-stämmige Tätergruppen aktiv, von denen das Heroin weiter nach Österreich und von hier vorwiegend nach Westeuropa verbracht wird. Großlieferungen an diese Depots und die Weiterverteilung erfolgen überwiegend durch türkische Tätergruppen.

Der Weitervertrieb von Heroin innerhalb Österreichs erfolgt nach wie vor hauptsächlich durch Gruppierungen von Staatsangehörigen der Türkei und des früheren Jugoslawien. Österreichische Staatsbürger und Staatsangehörige aus den östlichen Nachbarländern werden hauptsächlich als Kuriere und Verteiler kleinerer Mengen eingesetzt.

Cannabisprodukte:

Auch im Berichtsjahr 2004 war die Erzeugung von Cannabisprodukten im internationalen Vergleich nach wie vor von eher untergeordneter Bedeutung. Jedoch ist ein erneuter Anstieg der heimischen Produktion (insbesondere Indoorproduktion) für den Eigengebrauch feststellbar. Durch besondere Züchtung der Eigenbaupflanzen ist ein wesentlich erhöhter THC-Gehalt dieser Produktionen etwa gegenüber den 70er und 80er Jahren feststellbar. Anstelle der üblichen 0,5 bis 5 % THC

Gehalt erzielen diese Pflanzen einen THC Gehalt von 20 – 25 %.

Auffällig ist auch der Mischkonsum, wobei Cannabisprodukte abwechselnd mit anderen Suchtmitteln wie synthetische Drogen konsumiert werden. Dies ist auf die verschiedenen Wirkungsweisen der einzelnen Suchtmittel zurückzuführen.

Organisierte Tätergruppen, bestehend aus einer Vielzahl von Kurieren verschiedenster Nationalitäten sorgen nach wie vor für die Einfuhr nach Österreich. Die Schmuggelfahrten werden mit Kraftfahrzeugen, per Linienbus oder per Bahn, organisiert. Die Cannabisprodukte werden mehrmals im Monat hauptsächlich aus den Niederlanden, aus den so genannten Balkanländern, den Schengenstaaten und der Schweiz nach Österreich eingeführt, wobei unterschiedliche Mengen pro Fahrt transportiert werden.

Der Verkauf in Wien wird in der Regel durch Gruppen aus dem ehemaligen Jugoslawien in Lokalen, welche sich im Besitze dieser Gruppierungen befinden getätigt. In Graz wird der Cannabisverkauf z.B. hauptsächlich durch Personen aus Nordafrika (Tunesien, Algerien) in Szenelokalen getätigt.

In Österreich existieren ca. 50 Hanfläden (Grow-Shops), davon ca. 20 in Wien, welche die Nutzung des Hanfes offiziell als Luftverbesserer, zur Gelsenabwehr oder als Ziersträucher deklarieren und Zubehör, wie Wärmelampen, Folien, Dünger und Werkzeug anbieten. Diese Hanfläden lassen bei vielen Jugendlichen den Trugschluss zu, dass der Konsum von Cannabis „sowieso legal sei“. Zu diesen Hanfläden bieten auch viele spezialisierte Versandhäuser aus dem Internet ihr Zubehör und fachmännische Hilfe an.

Amphetamine und Derivate:

Nach einem stetigen Anstieg des Handels und Konsums von Ecstasy Tabletten (MDMA) in den letzten Jahren bis zum Berichtsjahr 2003, trat nun im Berichtsjahr 2004 eine Stagnation ein. Der Einbruch der Sicherstellungsmenge bei Ecstasy um -70,94% weist noch auf keinen Rückgang

der Suchtmittelkriminalität in diesem Bereich hin. Die Anzeigen sanken zwar gegenüber dem Berichtsvorjahr um -4,49 %, die Anzahl der Sicherstellungen im Berichtsjahr 2004 lag mit 286 jedoch um 3,62 % über der des Berichtsjahres 2003. Die geringere Menge an sichergestellten Ecstasy ergibt sich aufgrund Fehlens von Großsicherstellungen. Möglicherweise geringerer Risikoaufwand bei den Schmugglern, zumal der Bedarf bislang mit den derzeitigen Lieferungen gedeckt scheint.

Unverändert sind Ecstasy-Tabletten hauptsächlich in Discotheken und an Treffpunkten für Jugendliche erhältlich. Die Versorgung der einschlägigen Szene wird weiterhin größtenteils von österreichischen Tätergruppen aufrechterhalten. Die Tabletten werden zum überwiegenden Teil aus den Niederlanden nach Österreich geschmuggelt.

Ebenso unverändert dient Österreich auch häufig als Transitland für den Schmuggel von Ecstasy Tabletten von den Niederlanden nach Slowenien, Kroatien und Bosnien - Herzegowina. Der Schmuggel wird zumeist in Pkws durch Tätergruppen der jeweiligen Bestimmungsländer durchgeführt.

Nach wie vor auf hohem Niveau bewegen sich die Sicherstellungen von Amphetamin. Seit dem Berichtsjahr 2003 ist dies ein Trend, der nicht nur in Österreich sondern in vielen europäischen Ländern zu verzeichnen ist. Als Herkunfts / Produktionsländer wurden zumeist Polen und die Niederlande festgestellt.

Erstmalig wurde in Österreich eine große Menge an Methamphetamin Tabletten mit dem Logo "WY" sichergestellt. Es wird angenommen, dass diese Tabletten nicht für Österreich bestimmt waren, sondern das Bundesgebiet nur als Transitland benutzt wurde. Tabletten dieser Art werden seit einigen Jahren in großer Menge im asiatischen Raum produziert und auch dort konsumiert. Die Farbe dieser Tabletten ist zumeist einfarbig orange oder grün. Die Tabletten sind mit Prägung der Buchstaben WY versehen.

Suchtmittelsituation in den einzelnen Bundesländern

Wien

Im abgelaufenen Berichtsjahr 2004 musste abermals ein Ansteigen der Täterschaften aus westafrikanischen Ländern festgestellt werden. Diese Tatsache betrifft gleichermaßen die offenen Wiener Suchtmittelszenen, als auch den organisierten Suchtmittelhandel. Die offenen Wiener Suchtmittelszenen wurden 2004 eindeutig von Angehörigen westafrikanischer Staaten dominiert, wobei jedoch auch Angehörige anderer Nationen (wie z.B. ehemals Jugoslawien, nordafrikanische Staaten usw.) angetroffen und festgenommen wurden.

Diese Täterschaften aus westafrikanischen Staaten fixieren sich nicht nur auf den Heroin- und Kokainhandel, sie drängen auch verstärkt – wie bereits im Jahr 2003 - in den Handel mit Marihuana (Cannabiskraut) der offenen Drogenszenen vor. Dadurch ergibt sich die große Gefahr einer Vermischung von Heroin/Kokainszenen mit so genannten „Grasszenen“, bzw. einer Vermischung von vorhandenen offenen Drogen- mit bestehenden Jugendszenen. Tatsächlich fanden bereits solche „unerwünschten Ereignisse“ der Szenen „Schwedenplatz“ und „Sigmund Freud Park“ (Votivpark) statt.

Dealer wie Abnehmer sind auf Grund des guten öffentlichen Verkehrsnetzes sehr mobil, weshalb die noch bis vor einigen Jahren auf ein paar Örtlichkeiten in Wien konzentrierte Suchtmittelkriminalität mittlerweile im fast gesamten Stadtgebiet – mehr oder weniger stark ausgeprägt – präsent ist. Umschlagplätze und offene Drogenszenen bestehen heute in fast allen Wiener Bezirken. Vor allem im Bereich der U-Bahnlinien bilden sich immer wieder neue offene Drogenszenen, welche permanent verdrängt werden.

Durch den im Jahr 2004 fortgesetzten Ausbau der mit September 2003 gegründeten „Einsatzgruppe Suchtgift“ kann mittlerweile in fast allen offenen Suchtmittel-

szenen für eine rasche und spürbare Entlastung bzw. Verdrängung Sorge getragen werden.

Niederösterreich

Das Bundesland Niederösterreich verzeichnet im Berichtsjahr 2004 wieder einen Anstieg der Suchtmittelkriminalität. Insbesondere betreffend Täterschaft durch Schwarzafrikaner im Bereich der Südbahnstrecke und Badner Bahn sowie in Traiskirchen. Hier wurde vorwiegend Kokain und Heroin vertrieben. Auffällig war der Anstieg der Todesfälle mit Verdacht auf Drogentod. Die missbräuchliche Verwendung von Substitutionsmedikamenten, bzw. der Verkauf von Drogenersatzmitteln wird vermehrt beobachtet. Wiederum beschäftigten sich mehrere Personen mit der Aufzucht von Cannabis mittels „Indooranlagen“. Der dabei erreichte THC-Gehalt lag bei bis zu 20 %. Verstärkt konsumieren junge Personen im ländlichen Bereich „harte Drogen“. Hinsichtlich Schmuggel- und Handelsmethoden hat sich gegenüber dem Berichtsjahr 2003 nichts Wesentliches verändert. Im Stadtbereich Schwechat erfolgt die Versorgung der Szene hauptsächlich aus der Bundeshauptstadt Wien. Vorwiegende Probleme stellen hier die so genannten „Partygifte“ dar, welche aus verschiedenen Amphetaminformen, Kokain und Cannabisprodukten bestehen. Nach wie vor werden Suchtmittel aus einschlägig bekannten Örtlichkeiten der Bundeshauptstadt Wien, in Baden und in der Umgebung des Flüchtlingslagers Traiskirchen verkauft. Großteils werden Suchtmittel mit der Bahn nach Wr. Neustadt gebracht, wonach es hier bereits im Bahnhofsbereich zum Handel kommt. Ebenso beginnen sich im Stadtgebiet Schwechat afrikanische Tätergruppen zu etablieren. Bei Verkehrskontrollen wird eine ständig steigende Anzahl von unter Suchtmiteleinfluss stehenden Fahrzeuglenkern festgestellt. Vermehrtes Auftreten von schwarzafrikanischen Tätergruppen verzeichnet auch die Landeshauptstadt St. Pölten.

Flughafen Wien Schwechat

Vermutlich vermehrte Personenkontrollen (Röntgen) mancher EU-Staaten an den Abflughäfen in den Erzeugerländern bzw. in der Karibik dürften zu einer Trendumkehr gegenüber dem Berichtsjahr 2003 geführt haben. So war der extreme Rückgang von Körperschmuggel auffällig. Dagegen stieg der Schmuggel von Suchtmitteln in Reisegepäckstücken, sowie mittels Post- und Eilfrachtsendungen wieder an.

An den Schmuggelmethoden selbst hat sich in den letzten Berichtsjahren nichts Nennenswertes verändert.

Des Suchtmittelschmuggels verdächtigt wurden schwarzafrikanische Staatsangehörige – hier vornehmlich aus Nigeria – österreichische und israelische Staatsangehörige, sowie Angehörige ehemaliger Ostblockländer und anderer EU-Staaten festgenommen.

Bezüglich der Herkunftsländer von Kokain haben sich keine bedeutenden Änderungen ergeben. Hier steht nach wie vor Kolumbien vor Brasilien und den mittelamerikanischen Ländern wie Costa Rica etc. an erster Stelle. Holland und Spanien sowie die Karibik als „Zwischenlager“, bzw. Transitland nehmen einen unübersehbaren Rang ein.

Bei Heroin ist die Türkei als Herkunftsland vor Indien zu nennen und die Niederlande sowie Spanien als Zwischenlager. Thailand trat auch 2004 in den Hintergrund.

Hinsichtlich Begleitkriminalität ist hauptsächlich der Straftatbestand § 224 StGB zu beobachten.

Burgenland

Auch im Berichtsjahr 2004 hielt der Trend zum Eigenanbau von Cannabis weiter an, bzw. ist dieser weiter im Ansteigen begriffen. Das teils auf freiem Feld, teils mittels „Indoor-Zuchtanlagen“ gewonnene Cannabis wird hauptsächlich für den Eigengebrauch verwendet aber auch im Bekanntenkreis zum Teil gewinnbringend veräußert. Insbesondere bei Großveranstaltungen, auf dem Festivalgelände in

Wiesen sowie bei anderen Veranstaltungen mit „Wiesen-Charakter“ war gleich bleibend massiv der Konsum von Cannabisprodukten festzustellen und wurden zahlreiche Anzeigen wegen Vergehens nach dem Suchtmittelgesetz erstattet. Das Bewusstsein darüber, dass der Besitz von Cannabisprodukten strafrechtlich geahndet wird, ist größtenteils in Konsumentenkreisen nicht vorhanden.

Im Bereich des Konsums synthetischer Drogen (XTC, Amphetamin) wurde ein weiterer Anstieg festgestellt, wobei solche Suchtmittel nicht nur in einschlägigen Lokalen der Bundeshauptstadt oder auf einschlägigen Musikveranstaltungen („Raves“) erworben und konsumiert werden, sondern diese auch in heimischen Diskotheken weit verbreitet sind.

Hinsichtlich Heroin und Kokain wurden bundeslandweit, nach dem bereits in den vergangenen Jahren ein so genannter „Ameisenhandel“ von Heroin und Kokain (insbesondere im Bezirk Oberwart und in Eisenstadt) festgestellt worden war, Schwerpunkte gegen den illegalen Handel gesetzt. Im Zuge zahlreicher „Einkaufsfahrten“ nach Wien hatten die Verdachtspersonen große Mengen Heroin und Kokain in der Bundeshauptstadt Wien – überwiegend von „Schwarzafrikanern“ – angekauft und im Bekanntenkreis – meist gewinnbringend veräußert. Durch Ermittlungen gegen „schwarzafrikanische“ Tätergruppen, von denen zahlreiche burgenländische Abnehmer Heroin und Kokain am Straßenmarkt in Wien bezogen, war es in mehreren Fällen möglich, Sicherstellungen von Heroin und Kokain in großen Mengen sowie Sicherstellungen höherer Bargeldebeträge durchzuführen.

Pilze mit psychoaktiven Substanzen sowie LSD werden weiterhin auch im Burgenland konsumiert. Die Anzahl der Konsumenten solcher Substanzen ist aber verschwindend gering.

In Bezug auf Medikamente, die dem SMG unterliegen, wurde in zahlreichen Fällen festgestellt, dass so genannte Substitutions-Präparate missbräuchlich verwendet werden. Einerseits wurden Rezeptfälschungen festgestellt, wodurch die Kon-

sumenten - über die ärztlich angeordneten Mengen hinaus – Medikamente aus Apotheken bezogen, andererseits wurden solche Präparate am Schwarzmarkt angekauft.

Kärnten

Im Bundesland Kärnten war im Berichtsjahr 2004 ein Anstieg des Konsums von Cannabisprodukten zu verzeichnen. Dafür verantwortlich sind die deutlich gestiegenen „Indoor“-Produktionen. Durch Samen bester Qualität, geeigneter technischer Ausrüstung und sehr leicht erhältlichem Fachwissen via Fachbücher und Internet erreichen diese Aufzuchten einen THC Gehalt von bis zu über 20 %. Begünstigt wird dieser modus operandi, durch die Existenz legaler Hanfläden, wo die Hanfsamen für eine Indoor-Produktion käuflich erworben werden können.

Deutlich angestiegen ist auch der missbräuchliche Konsum von Substitutionsmedikamenten.

Die Suchtgiftdelinquenz im Bezug auf Heroin, Kokain und Ecstasy weist im Gegensatz zu Cannabis eher eine gleich bleibende Tendenz auf. In der Landeshauptstadt Klagenfurt haben Ermittlungen gezeigt, dass in Schulen Cannabis von bis zu 80 % der Schüler konsumiert wird. In Klagenfurt sowie in Villach bilden die dortigen Diskotheken (Bollwerk und Halli Galli) entsprechende Umschlagplätze für illegale Suchtmittel.

Bei der Bekämpfung der Suchtmittelkriminalität konnten zwei größere Tätergruppen in Klagenfurt, Villach und Umgebung zerschlagen werden, wovon eine Gruppe auch in das Rotlichtmilieu ausstrahlte. In der Stadt Villach hat sich eine begrenzt offene Szene im Bereiche der Lederergasse und Widmangasse etabliert.

Steiermark

Grundsätzlich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Berichtsvorjahr. In der Landeshauptstadt Graz wird der illegale Handel mit Heroin fast ausschließlich von westafrikanischen Tätergruppen organisiert und beherrscht. Die überwie-

gende Mehrheit bilden Asylwerber, die in Flüchtlingsheimen gemeldet sind. Während es bis Anfang des Berichtsjahres 2003 im Stadtgebiet feste Dealerörtlichkeiten gab, wurde nun im Berichtsjahr 2004 der Verkauf über das ganze Stadtgebiet verteilt. Verstärkt finden Übergaben von Suchtmitteln in Dealerwohnungen statt. Westafrikanische Tätergruppen benützen auch vermehrt Subdealer, hier auch Jugendliche. So wurde ein erst 14-jähriger Dealer im Berichtsjahr 2004 festgenommen. Während der Sommermonate verstärkten westafrikanische Dealer vor allem den Verkauf von Cannabiskraut. Im Berichtsjahr 2004 stiegen neben den westafrikanischen auch nordafrikanische Dealer wie Staatsangehörige aus Algerien, Tunesien und Marokko in den Straßenverkauf ein. Der Schwerpunkt lag im Verkauf von Cannabisharz. Aber auch Kokain und Ecstasy wurden illegal gehandelt. Der Verkauf von Ecstasy erfolgt primär in Diskotheken, bei Konzerten und anderen Großveranstaltungen, der Verkauf von Kokain vorwiegend im Rotlichtmilieu, in einschlägigen Lokalen, aber auch in der „Schickeria-Szene“. Auffällig der hohe Anteil an jugendlichen Suchtmittelkonsumenten. Beachtlich ist auch eine große Nachfrage nach Substitol. Häufig Personen, welche sich in Therapie befinden, treiben damit regen Handel. Vereinzelt wird Substitol als Einstiegsdroge benützt. Im Umland sind Cannabisprodukte nach wie vor die meistkonsumierten Suchtmittel. Sehr junge Konsumenten bevorzugen aber Ecstasy und Amphetamin. Hinsichtlich Kokains zeigen sich keine Veränderungen gegenüber dem Berichtsjahr 2003. Obwohl der Heroinkonsum in steirischen Bezirken eher die Ausnahme darstellt, hat sich im Umfeld von Leoben eine kleine Heroinszene gefestigt, die nach wie vor wahrnehmbar ist.

Oberösterreich

Der Verkauf von Cannabisprodukten erfolgte im Berichtsjahr 2004 vielfach durch arbeitslose Jugendliche der unteren sozialen Schicht, die damit ihren eigenen Bedarf abdecken und finanzieren. Neben österreichischen Staatsbürgern treten vorwiegend Staatsangehörige der Türkei sowie Restjugoslawiens als Kleindealer in

den Discotheken und einschlägigen Lokalen auf. Derzeit versuchen auch Staatsangehörige aus Schwarzafrika, die Nachfragesteigerung abzudecken. Der Konsum von Cannabis ist erheblich gestiegen. Zugleich konnte 2004 wesentlich mehr Cannabis sichergestellt werden. In der Suchtmittelszene sind sowohl Haschisch als auch Marihuana ohne Probleme erhältlich. Angeboten entweder „vor Ort“ oder abgeholt von einschlägigen Lokalen in Linz und Wels. Auch Versorgungsfahrten nach Niederlanden oder Wien werden von den Konsumenten durchgeführt. Die Erstkonsumenten werden immer jünger. Das Einstiegsalter liegt nun bereits bei 13 bis 14 Jahren. Weiter stark zunehmend ist die Selbstaufzucht von Hanfpflanzen in freier Natur und Wohnungen (In- u. Outdooraufzucht). Diese Aufzuchten werden immer professioneller – eigene Zuchtkammern zur Steigerung der Qualität bzw. zur Erschwerung der Verfolgung – werden auf verschiedene Standorte verteilt. Im Bezirk Braunau wurde eine der größten Cannabiszuchtanlagen in OÖ mit mehr als 3.000 beschlagnahmten Pflanzen entdeckt. In Linz wurden bei der Festnahme von 2 Growshops Geschäftsführern 1.600 Hanfpflanzen neben Unmengen von Utensilien zur Aufbereitung und Konsum sichergestellt. Vor allem Langzeitkonsumenten widmen sich dem Eigenanbau. Die Pflanzensetzlinge sind bedingt durch die derzeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen in den diversen Head-Shops, sowohl in Linz als auch Wels, frei erhältlich. Diverse Fachliteratur und das erforderliche Zubehör wie Pflanzenleuchten, PH-Meßgeräte sowie spezieller Dünger werden ebenfalls frei angeboten und wird dadurch der Zugang zu einem professionellen Anbau äußerst leicht gemacht. Bis zu 22 % THC-Gehalt kann dadurch erreicht werden. Der Ertrag aus den Eigenanbauten wird vorwiegend selbst konsumiert, ein Überschuss wird vor allem im Freundeskreis verkauft. Bereits die Jugendlichen haben durch die Internet-Info genügend Anleitung, um sich dem Eigenanbau erfolgreich zu widmen. Die letzten Details kommen dann von erfahrenem Verkaufspersonal in den Head-, Growshops bzw. Ethnobotanikgeschäften. Die Gefahr, beim Eigenanbau polizeilich erfasst zu werden, schätzen viele nach wie vor wesentlich geringer

ein, als beim Kauf von Cannabisprodukten bei unbekanntem Verteilern.

Ecstasy ist vor allem unter Jugendlichen weit verbreitet und wird darüber auch offen gesprochen. Der Konsum aber auch die Sicherstellungen sind 2004 kräftig angestiegen. Beobachtungen ergaben, dass 50 % der minderjährigen Besucher von Raves und Clubbings im Großraum von Linz das Angebot von Ecstasy und Speed genützt hatten. In Großdiscotheken mit Techno-Musik werden teilweise Jugendliche von Kleindealern direkt angesprochen bzw. penetrant zum Konsum aufgefordert. Als Kleindealer agieren oft jüngere arbeitslose Staatsangehörige der Türkei bzw. Restjugoslawiens. Die bisherigen Cannabis- und Ecstasy Großlieferanten afrikanischer und arabischer Tätergruppen verlieren langsam an Bedeutung. Im Zentralraum drängen massiv Staatsangehörige aus Schwarzafrika auf den Markt.

Hinsichtlich Kokains bewegt sich eine bedeutende Anzahl von Konsumenten in der Altersgruppe ab 30 Jahren und befindet sich unauffällig in der sozialen Oberschicht bzw. in einer gefestigten sozialen Situation. Es zeichnet sich aber ein Trend ab, dass auch die Kokain-Konsumenten zunehmend jünger werden. Der Konsum findet bei privaten Zusammenkünften oder bei Festen in verlässlich geschlossener Gesellschaft statt. Zusätzlich wird – aufgrund des Preisverfalles – Kokain immer öfter „Zwischendurch“ vom typischen Amphetaminkonsumenten, also vom Techno- bzw. Clubbingfan, gesniffelt. Der Kokainhandel ist vorwiegend in den Händen von Tätergruppen jugoslawischer Abstammung und deren Nachfolge-Nationalitäten. In der Linzer Altstadt hat eine Tätergruppe aus Südamerika mit Mittelsmännern aus Italien den Vertrieb von Kokain aufgenommen.

Heroin scheint im oberösterreichischen Raum keine breite und potente Konsumentenschicht zu finden. Das in Mode gekommene Heroinrauchen scheint rückläufig zu sein. Einzig in der Messestadt Wels hat der Heroinmissbrauch im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen, wobei auch die Konsumentenschicht zunehmend jünger wird. Der Heroinhandel

ist wie der Kokainhandel vorwiegend in den Händen von Tätergruppen jugoslawischer Abstammung und deren Nachfolge-Nationalitäten. Sowohl der Heroin- als auch der Kokainhandel werden zunehmend dominiert von Staatsangehörigen aus Schwarzafrika. Aber auch Staatsangehörige aus Albanien, Bosnien-Herzegowina und der Türkei sind daran beachtlich beteiligt.

Der reine Opiumkonsum in Linz findet weiterhin hauptsächlich in persischen bzw. iranischen Kreisen statt, wobei diesbezüglich wenige Informationen bekannt sind. Sowohl aus Linz als auch Braunau sind Fälle von Missbrauch von Substitol festgestellt worden. Die jüngste Substitol-missbraucherin war 15 ½ Jahre alt. Wie bereits im Vorjahr konnten auch im Berichtsjahr 2004 wiederum LSD-Trips sichergestellt werden. Der Konsum psylozibinhaltiger Pilze wird immer beliebter. Dies auch deshalb, - wie bei LSD - da eine große Neugierde und Experimentierfreudigkeit unter den Jugendlichen besteht. Pilze bzw. Kulturen können leicht über das Internet bezogen werden. Dasselbe kann von sämtlichen halluzinogenen Drogen gesagt werden.

Salzburg

Das Bundesland Salzburg verzeichnet im Berichtsjahr 2004 einen starken Anstieg der Suchtmittelkriminalität gegenüber dem Berichtsvorjahr. Die im Berichtsjahr 2003 zurückgedrängte offene Suchtmittelszene am Hauptbahnhof Salzburg, wobei Ermittlungstätigkeiten gegen Staatsangehörige aus Schwarzafrika, Georgien, Moldawien, der Ukraine, des Kosovo und Serbien-Montenegro geführt wurden, zeigte im Berichtsjahr 2004 wieder Anzeichen, sich erneut zu entwickeln.

Die Verteilung der Suchtmittel erfolgt von der Bundeshauptstadt Wien aus, wobei in Salzburg ansässige Kuriere die Suchtmittel beschaffen. Auch vermehrt Asylwerber aus der ehemaligen Sowjetunion versuchen diesen Markt zu beherrschen.

Hinsichtlich Beschaffungskriminalität ist ein weiterer Anstieg zu verzeichnen. Ebenso stieg die Nachfrage nach Ecstasy

sowie morphinhaltigen und narkotischen Tabletten. Gesundheitliche Risiken werden allgemein von Jugendlichen unterschätzt, worauf ein Anstieg von bewussten Konsumenten, welche sich in akuter Lebensgefahr befanden, zu verzeichnen war.

Salzburg Land verzeichnet neuerlich einen Anstieg bei Handel und Konsum von Cannabisprodukten. Hauptumschlagplätze sind „In-Lokale“, Diskotheken und Großveranstaltungen. Hauptsächlich Staatsangehörige aus Albanien und dem ehemaligen Jugoslawien fungieren als Täter, bzw. Kuriere am Heroinsektor. Bei Kokain war ein starker Anstieg der Anzeigen zu verzeichnen. Hauptsächlich Straftäter aus dem ehemaligen Jugoslawien.

Tirol

Das Bundesland Tirol verzeichnet gegenüber dem Berichtsjahr 2003 einen starken Anstieg der Suchtmittelkriminalität. Auch hat sich eine wesentliche Veränderung ergeben. Der, in der Landeshauptstadt Innsbruck etablierte illegale Suchtmittelhandel wurde im Frühjahr des Berichtsjahres 2004 von nord- und schwarzafrikanischen Tätergruppen übernommen. Vorwiegend gedealt werden Cannabisprodukte und Kokain. Cannabis ist nach wie vor das meist konsumierte illegale Suchtmittel und wird als „Einstiegsdroge“ benutzt. Hier ist ein Ansteigen der Cannabis Eigenproduktion zu verzeichnen. Die hochwertigen Samen der Cannabis sativa sind in diversen Läden legal erhältlich. Die erforderlichen Kenntnisse über die Aufzucht der Pflanzen sind über Fachliteratur und Internet leicht verfügbar.

Kokain ist aufgrund des Preisverfalles für viele Suchtmittelkonsumenten erschwinglich geworden und wird daher vermehrt konsumiert. Heroin steht daher nicht mehr an erster Stelle der so genannten „harten Drogen“. Der Großteil der bekannten Heroinkonsumenten unterliegt der Politoxikomanie. Immer mehr bevorzugt werden synthetische Suchtmittel. Amphetamin und Amphetaminderivate – Ecstasy – werden vorwiegend auf großen Tecno Parties und Rave Veranstaltungen gehandelt und konsumiert. Beachtlich ist der Anstieg von Jugendlichen, die Ecstasy als legales

Suchtmittel einstufen und sich keiner strafbaren Handlung bewusst sind. Substitutionsmedikamente werden vermehrt missbräuchlich verwendet und wird damit gehandelt.

Hinsichtlich Herkunft der illegalen Suchtmittel sind nach wie vor die Niederlande die Schweiz und Deutschland anzusehen, neuerlich auch Italien. Weiterhin ist Tirol Transitland für den Suchtmittelschmuggel von den Niederlanden nach Italien. Der Wegfall der Grenzkontrollen im EU-Raum erleichtert den illegalen Suchtmittelhandel.

Vorarlberg

Im Bundesland Vorarlberg stellte sich die Suchtmittelkriminalität im Berichtsjahr 2004 ohne besondere Entwicklungstendenzen dar. Suchtmittelkonsumenten treten als Straftäter in sämtlichen anderen Deliktsbereichen wie z.B.: Einbruch, Diebstahl, Prostitution, Zuhälterei, Raub, Betrug und Körperverletzungen auf. Die Gewaltbereitschaft im Milieu ist weiterhin hoch. Auch die Beteiligung von jungen Staatsangehörigen aus der Türkei im Bereich des Suchtmittelhandels ist immer noch sehr hoch. Sie betreiben aber nicht mehr vorwiegend illegalen Handel mit Ecstasy, sondern haben sich zwischenzeitlich vermehrt auf den Heroin- bzw. Kokainhandel verlegt. Ebenfalls auffallend ist das Auftreten von Straftätern aus Serbien-Montenegro, die vorwiegend im Kokainhandel tätig sind und oft in Verbindung mit Staatsangehörigen der Türken agieren. Hervorzuheben ist, dass die verschiedenen Dealer nicht nur mit einer Suchtmittelart handeln, sondern meistens verschiedene Suchtmittel im Angebot haben. Staatsangehörige aus Schwarzafrika treten vermehrt auf. Ein Handel konnte ihnen aber bislang nicht nachgewiesen werden.

Hinsichtlich des verkauften Marihuanas ist der THC-Gehalt unverändert hoch und der Preis verändert sich nur unwesentlich. Die Konsumenten der Cannabisprodukte werden immer jünger.

Die Situation im Ecstasy / Amphetamin Bereich ist relativ stabil, die Anzahl der Konsumenten ist im Verhältnis

zum letzten Jahr nicht mehr angestiegen, dagegen sogar rückläufig. Nach wie vor wird bei diversen Partys nicht nur Ecstasy sondern auch Kokain in Umlauf gebracht. Auch Amphetamin ist wieder vermehrt anzutreffen.

GHB (liquid Ecstasy) – ist seit der Aufnahme in das SMG – nicht mehr aufgetreten, wenngleich es noch zu vereinzelt Hinweisen kam.

Heroin wird vielfach von jungen Staatsangehörigen aus der Türkei verkauft. Neben Beschaffungsfahrten in die Schweiz werden auch Fahrten nach den Niederlanden unternommen. Die Qualität ist gegenüber den Vorjahren immer noch schlecht. Es werden teilweise Qualitäten von unter 4% festgestellt, die Sicherstellungen liegen bei ca. 10-12 %. Teilweise traten aber auch wieder Sicherstellungen mit einem Reinheitsgrad von mehr als 20 % auf. Ein Trend kann daraus aber noch nicht abgeleitet werden. Im Jahr 2004 wurde festgestellt, dass Suchtmittelkonsumenten vermehrt auf Substitutionsmedikamente ausweichen, die auf dem Schwarzmarkt besorgt werden.

Kokain ist bereits im Berichtsjahr 2003 stark in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Es wurden Kokaindealer ausgemittelt und verhaftet. Kokain stellt dzt. das größte Problem dar. Cannabis ist zwar am weitesten verbreitet, Kokain hat aber den größten Anstieg zu verzeichnen. Beim illegalen Handel fällt auf, dass viele Staatsangehörige aus Serbien-Montenegro sowie Kosovo Albaner in Verbindung mit türkischen Staatsangehörigen beteiligt sind.

LSD ist vorhanden, aber stark im Rückgang. Es wird vermehrt durch Medikamente mit halluzinogener Wirkung bzw. Pilzen ersetzt.

Von den Sicherheitsbehörden nach dem Suchtmittelgesetz erstattete Anzeigen

Bundesland	2003	2004	Tendenz	
			↑↓	↑↓
Burgenland	985	970	↓	- 15 ↓ - 1,52 %
Kärnten	1.674	1.476	↓	- 198 ↓ -11,83%
Niederösterreich	3.052	3.567	↑	515 ↑ 16,87%
Oberösterreich	2.791	3.540	↑	749 ↑ 26,84%
Salzburg	875	1.092	↑	217 ↑ 24,8%
Steiermark	1.576	1.713	↑	137 ↑ 8,69%
Tirol	2.116	2.721	↑	605 ↑ 28,59%
Vorarlberg	1.151	1.044	↓	- 107 ↓ - 9,30%
Wien	8.025	9.092	↑	1.067 ↑ 13,30%
Gesamt	22.245	25.215	↑	2.970 ↑ 13,35%

Anzahl der, nach dem Suchtmittelgesetz angezeigten Einzelpersonen

Bundesland	2003	2004	Tendenz	
			↑↓	↑↓
Burgenland	917	876	↓	- 41 ↓ - 4,47%
Kärnten	1.542	1.314	↓	-228 ↓-14,79%
Niederösterreich	2.645	3.041	↑	396 ↑ 14,97%
Oberösterreich	2.467	3.040	↑	573 ↑ 23,23%
Salzburg	789	987	↑	198 ↑ 25,10%
Steiermark	1.415	1.592	↑	177 ↑ 12,51%
Tirol	1.890	2.365	↑	475 ↑ 25,13%
Vorarlberg	1.077	961	↓	-116 ↓-10,77%
Wien	6.106	6.868	↑	762 ↑ 12,48%
Gesamt	18.848	21.044	↑	2196 ↑ 11,65%

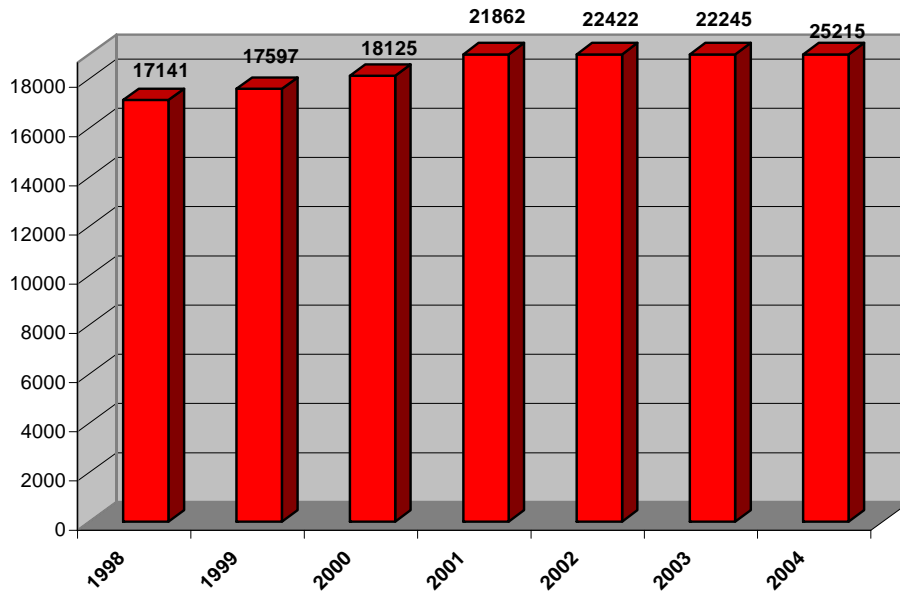
Die betreffenden Zahlen spiegeln die Anzahl der, nach dem Suchtmittelgesetz angezeigten Einzelpersonen mit einer verarbeitungsbedingten Unschärfe von etwa 1,5 % wieder.

Gesamtanzeigen

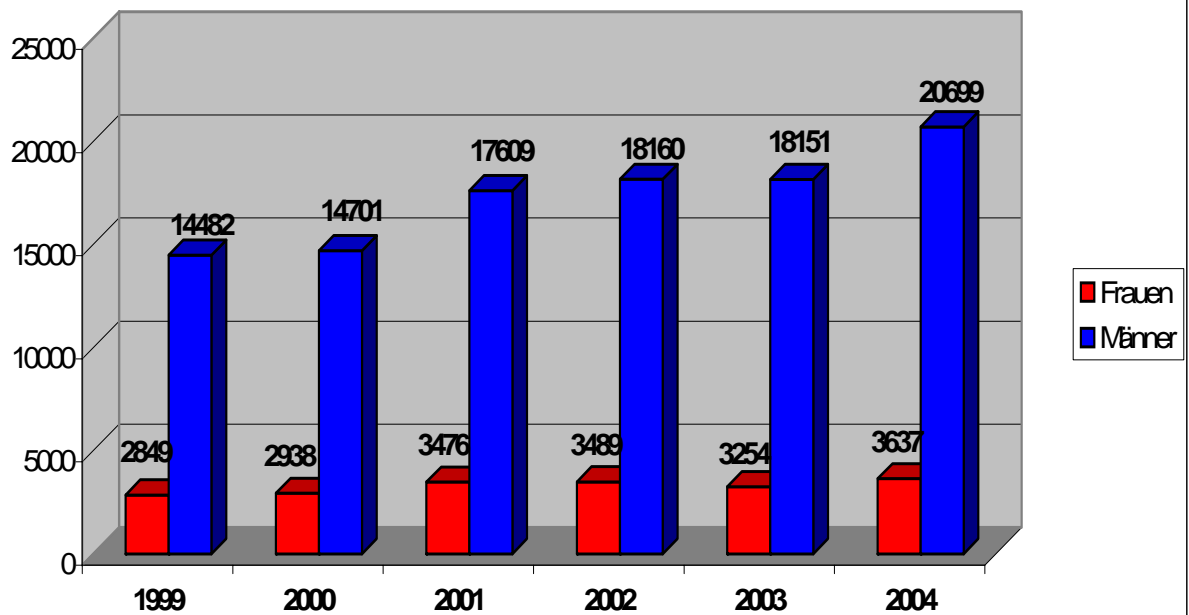
NACH DEN STRAFTATBESTÄNDEN §§ 27, 28, 29, 30, 31 und 32 SMG

Bundesland	2003	2004	2003 § 27 SMG	2004 27 SMG	2003 § 28 SMG	2004 § 28 SMG	2003 § 29 SMG	2004 § 29 SMG	2003 § 30 SMG	2004 § 30 SMG	2003 § 31 SMG	2004 § 31 SMG	2003 § 32 SMG	2004 § 32 SMG
Burgenland	985	970	915	912	69	55	0	0	1	2	0	1	0	0
+/- %		-1,52		-0,33		-20,29				100				
Kärnten	1674	1476	1573	1355	86	109	0	0	15	11	0	1	0	0
+/- %		-11,83		-13,86		26,74				-26,67				
Niederösterreich	3052	3567	2610	3163	407	368	0	0	34	30	1	6	0	0
+/- %		16,87		21,19		-9,58				-11,76		500		
Oberösterreich	2791	3540	2535	3279	247	242	0	0	9	17	0	2	0	0
+/- %		26,84		29,35		-2,02				88,89		200		
Salzburg	875	1092	711	940	157	137	0	0	7	15	0	0	0	0
+/- %		24,8		32,21		-12,74				114,29				
Steiermark	1576	1713	1372	1510	198	195	0	0	4	7	0	1	2	0
+/- %		8,69		10,06		-1,52				75				-100
Tirol	2116	2721	1971	2531	131	164	0	0	14	26	0	0	0	0
+/- %		28,59		28,41		25,19				85,71				
Vorarlberg	1151	1044	965	892	181	152	0	0	5	0	0	0	0	0
+/- %		-9,3		-7,56		-16,02				-100				
Wien	8025	9092	6638	7526	1014	998	0	0	360	556	11	12	2	0
+/- %		13,3		13,38		-1,58				54,44		9,09		-100
Gesamt	22245	25215	19290	22108	2490	2420	0	0	449	664	12	23	4	0
+/- %		13,35		14,61		-2,81				47,88		91,67		-100

Nach dem Suchtmittelgesetz erstattete Anzeigen



Vergleich Frauen und Männer



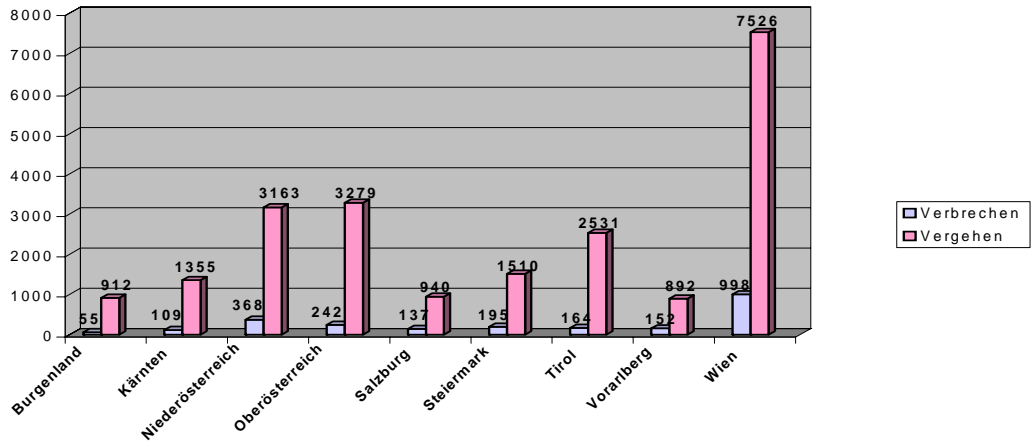
Bundesländervergleich (Nur Suchtgifte)

Bundesland	Berichtsjahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Tendenz 2003 - 2004	
								↑↓	
Burgenland	Verbrechen	33	37	40	48	69	55	-14	-20,29%
	Vergehen	570	806	672	757	915	912	-3	-0,33%
	Gesamt	603	843	712	805	984	967	-17	-1,73%
Kärnten	Verbrechen	44	52	65	92	86	109	23	26,74%
	Vergehen	1156	1036	1693	1584	1573	1355	-218	-13,86%
	Gesamt	1208	1088	1758	1676	1659	1464	-195	-11,75%
Niederösterreich	Verbrechen	360	354	304	288	407	368	-39	-9,58%
	Vergehen	2021	2270	2671	3031	2610	3163	553	21,19%
	Gesamt	2389	2624	2975	3319	3017	3531	514	17,04%
Oberösterreich	Verbrechen	204	160	298	341	247	242	-5	-2,02%
	Vergehen	1741	1727	2379	2713	2535	3279	744	29,35%
	Gesamt	1946	1887	2677	3054	2782	3521	739	26,56%
Salzburg	Verbrechen	128	99	250	284	157	137	-20	-12,74%
	Vergehen	705	619	1221	1100	711	940	229	32,21%
	Gesamt	840	718	1471	1384	868	1077	209	24,08%
Steiermark	Verbrechen	154	133	166	176	198	195	-3	-1,52%
	Vergehen	1208	1172	1435	1734	1372	1510	138	10,06%
	Gesamt	1367	1305	1601	1910	1570	1705	135	8,60%
Tirol	Verbrechen	147	163	132	105	131	164	33	25,19%
	Vergehen	1986	2524	2317	2124	1971	2531	560	28,41%
	Gesamt	2152	2687	2449	2229	2102	2695	593	28,21%
Vorarlberg	Verbrechen	195	136	181	204	181	152	-29	-16,02%
	Vergehen	1645	1047	1266	1061	965	892	-73	-7,56%
	Gesamt	1848	1183	1447	1265	1146	1044	-102	-8,90%
Wien	Verbrechen	691	655	930	755	1014	998	-16	-1,58%
	Vergehen	4058	4578	5282	5455	6638	7526	888	13,38%
	Gesamt	4858	5233	6212	6210	7652	8524	872	11,40%
Gesamt	Verbrechen	1956	1789	2366	2293	2490	2420	-70	-2,81%
	Vergehen	15090	15779	18936	19559	19290	22108	2818	14,61%
	Gesamt	17211	17568	21302	21852	21780	24528	2748	12,62%

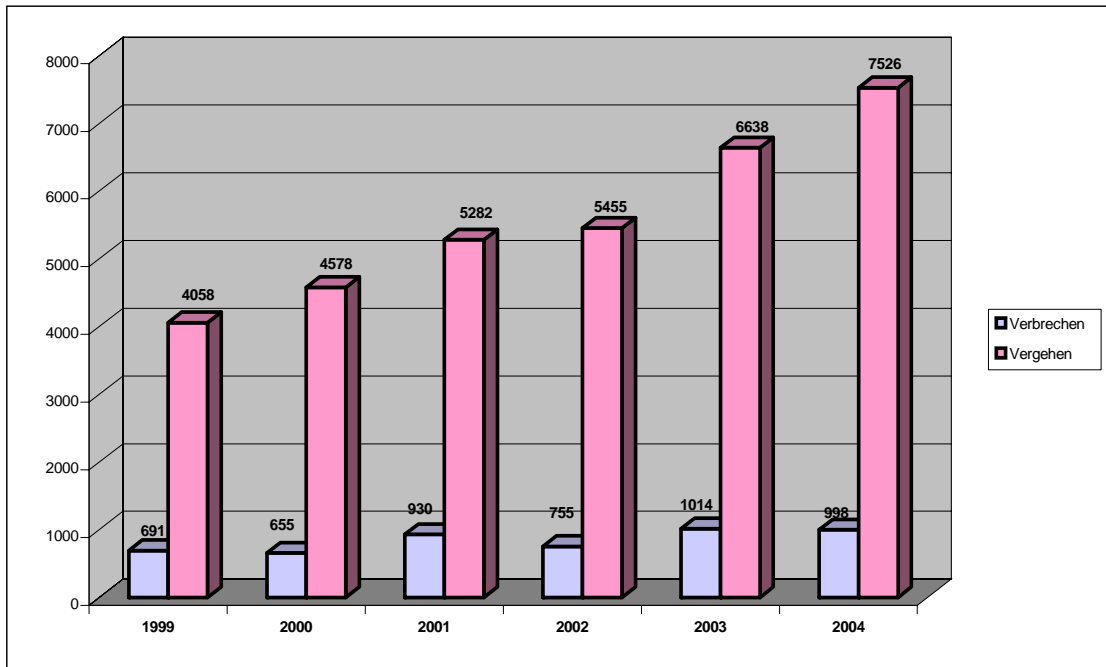
Unter der Rubrik "Verbrechen" werden sämtliche Anzeigen nach dem Straftatbestand § 28 SMG erfasst!

Bis zum Berichtsjahr 1999 sind auch suchtgiftbezogene Todesfälle in der Gesamtsumme enthalten. Weshalb Verbrechen und Vergehen nicht immer die Gesamtsumme ergeben.

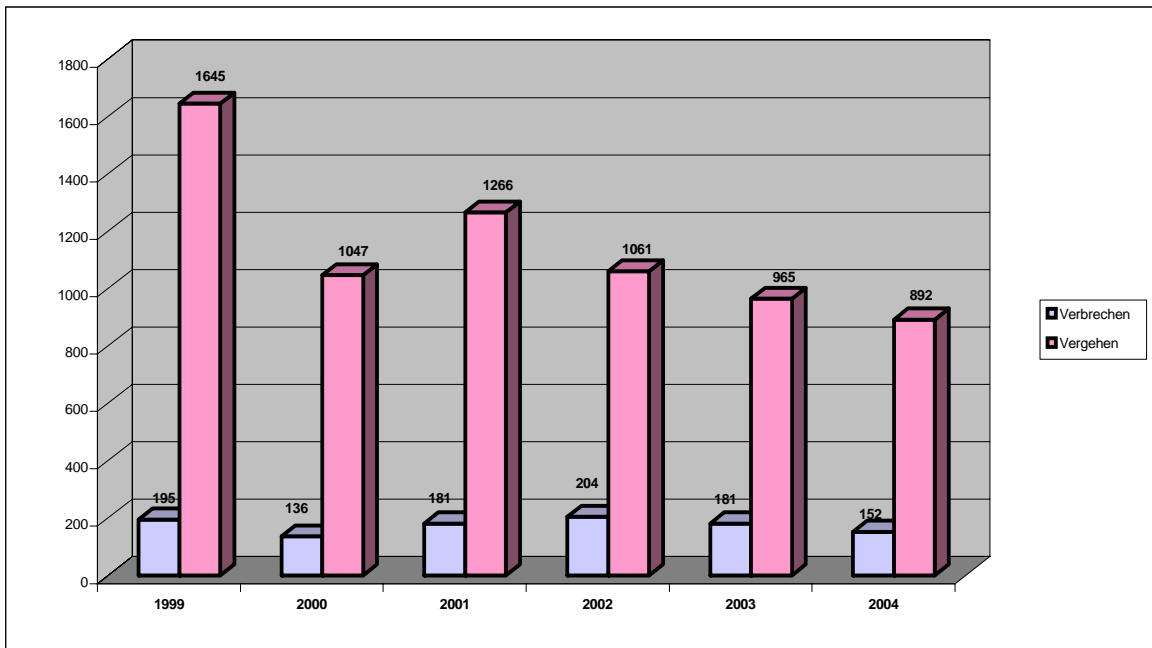
2004
Vergleich der Bundesländer nach
Verbrechen und Vergehen
Nur Suchtgifte



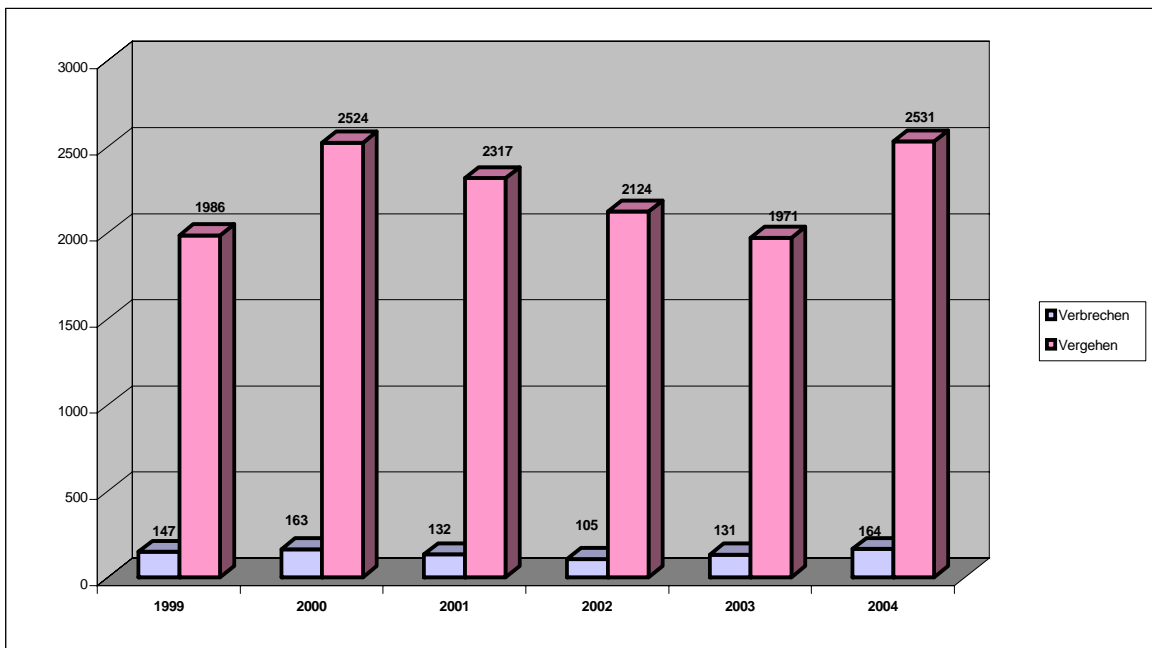
Wien 1999 - 2004
Nur Suchtgifte



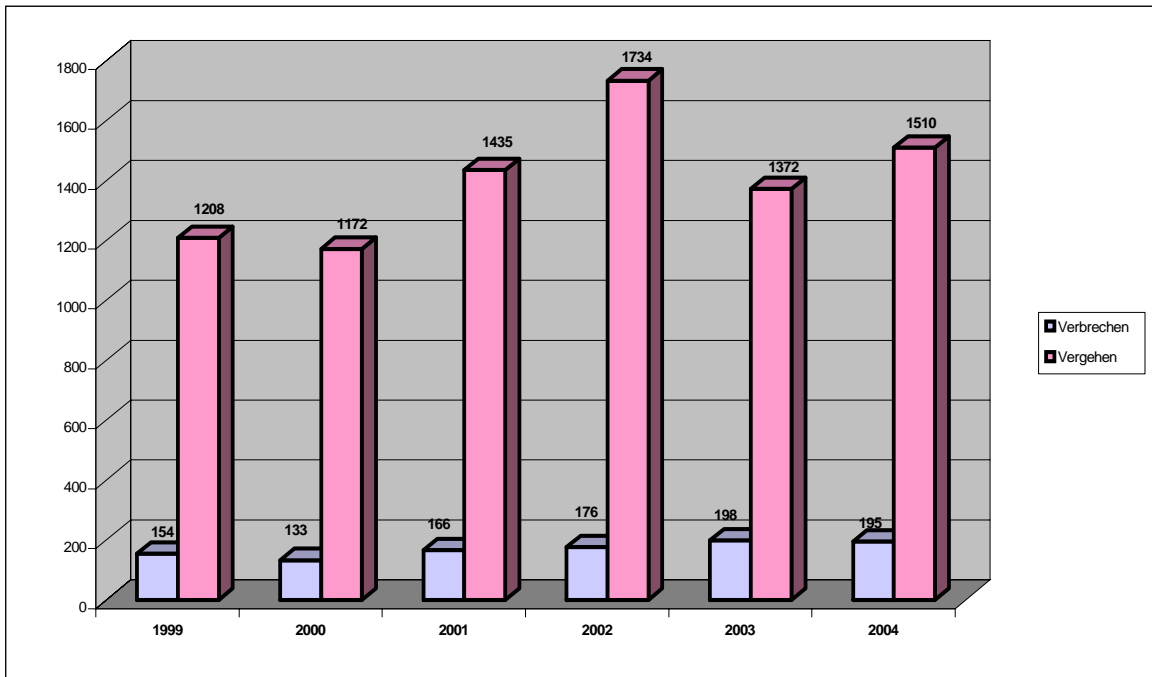
Vorarlberg 1999 - 2004 Nur Suchtgifte



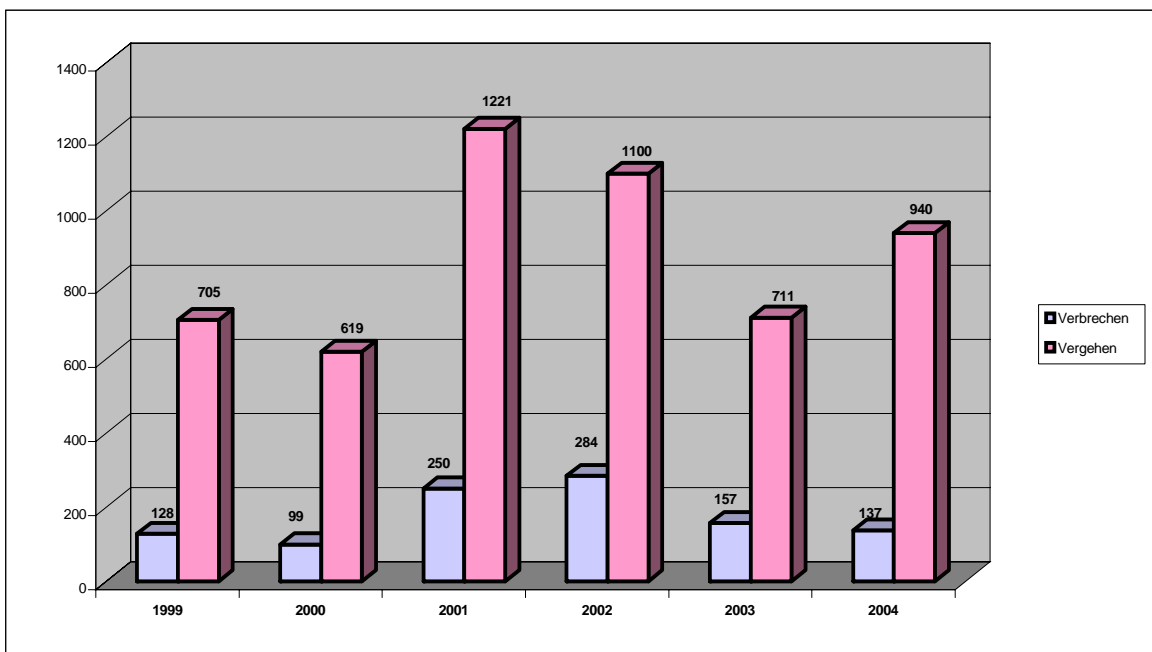
Tirol 1999 - 2004 Nur Suchtgifte



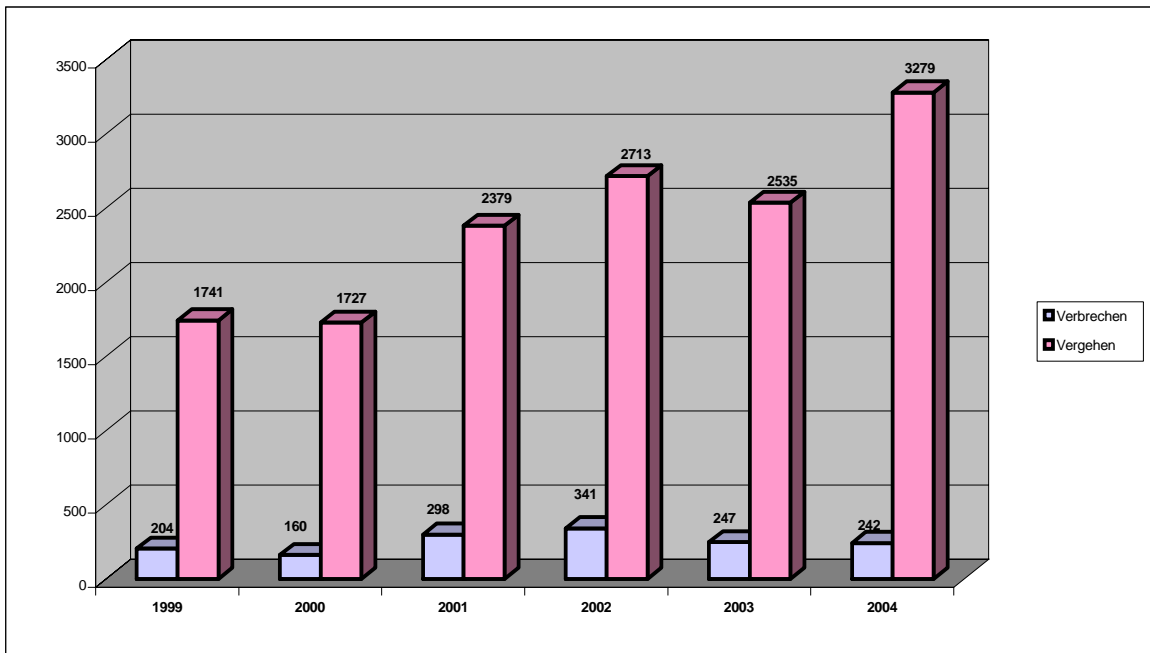
Steiermark 1999 - 2004 Nur Suchtgifte



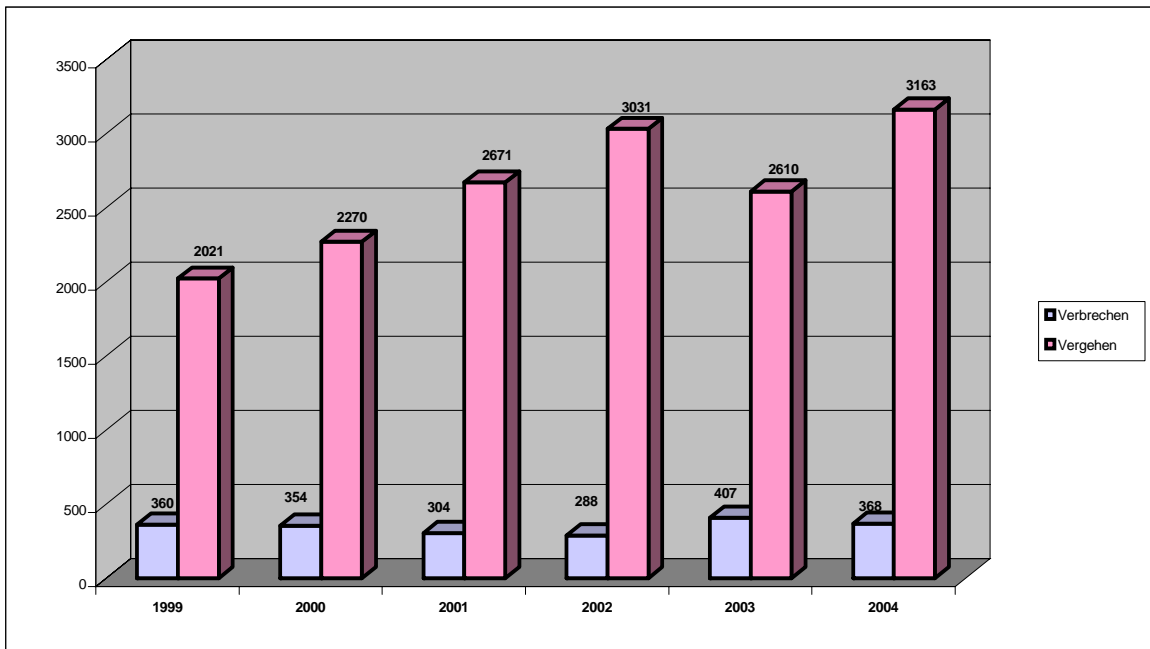
Salzburg 1999 - 2004 Nur Suchtgifte



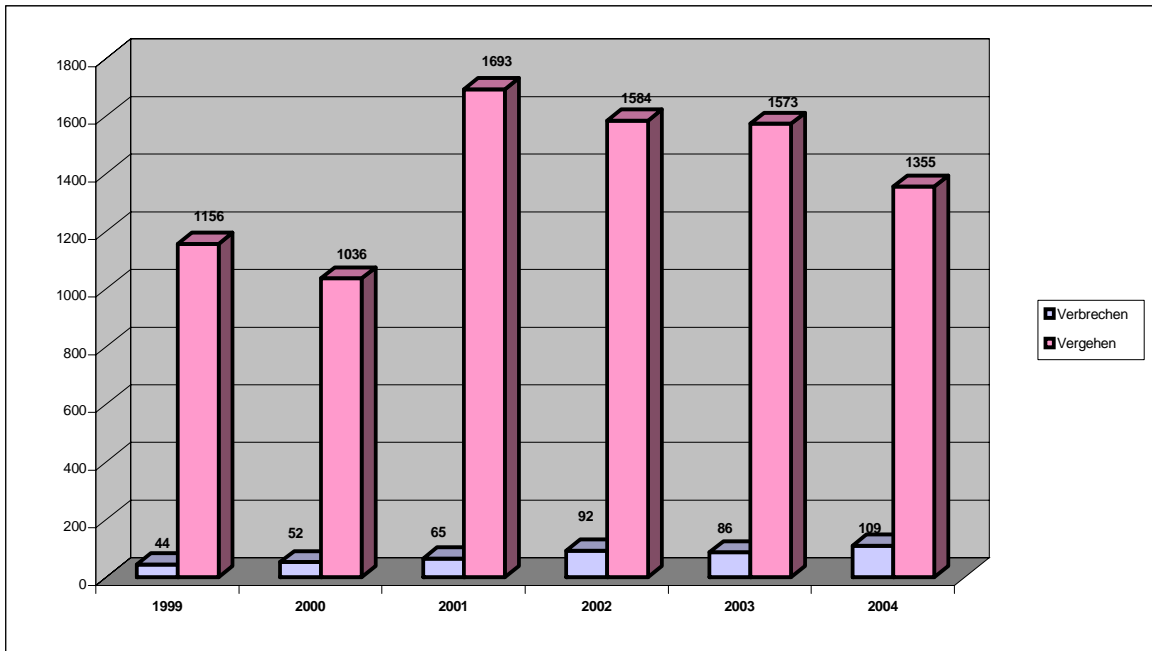
Oberösterreich 1999 - 2004 Nur Suchtgifte



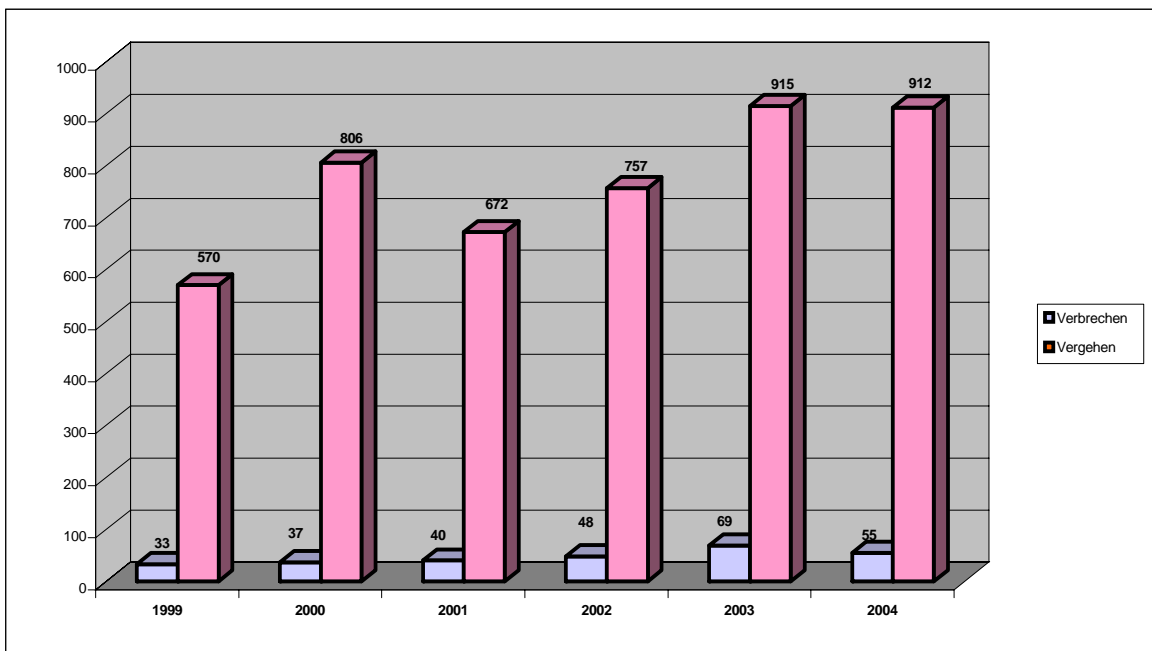
Niederösterreich 1999 - 2004 Nur Suchtgifte



Kärnten 1999 - 2004
Nur Suchtgifte

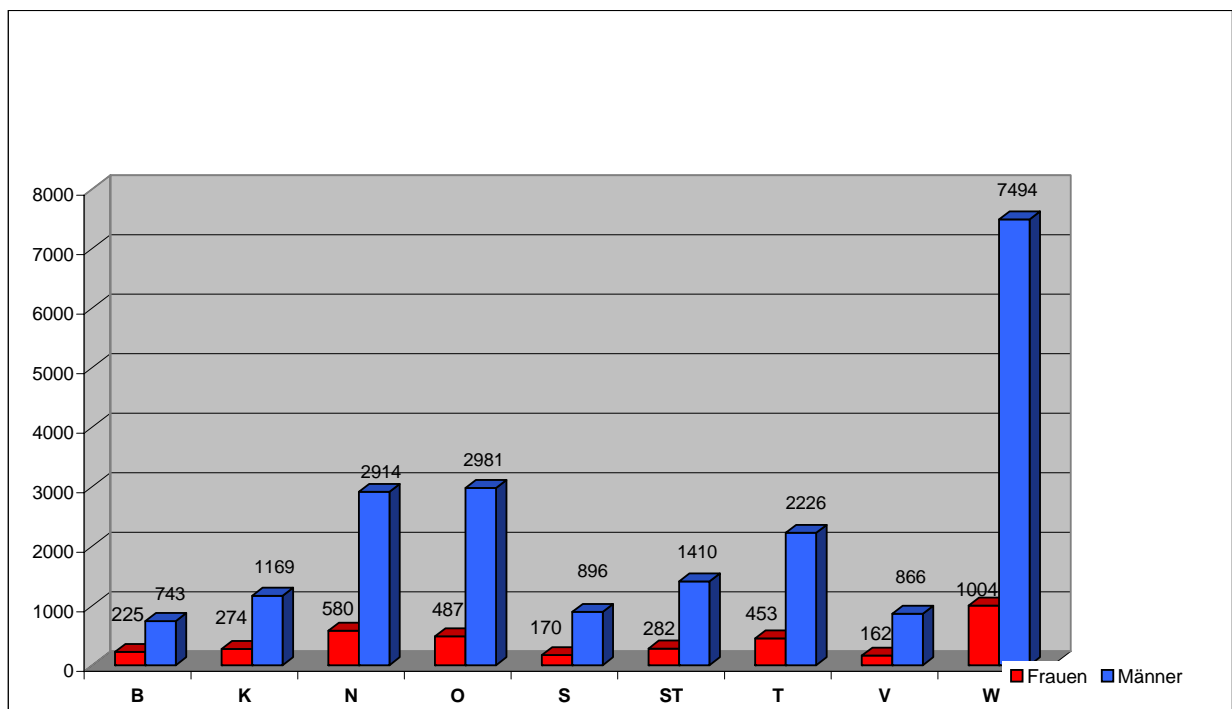


Burgenland 1999 - 2004
Nur Suchtgifte



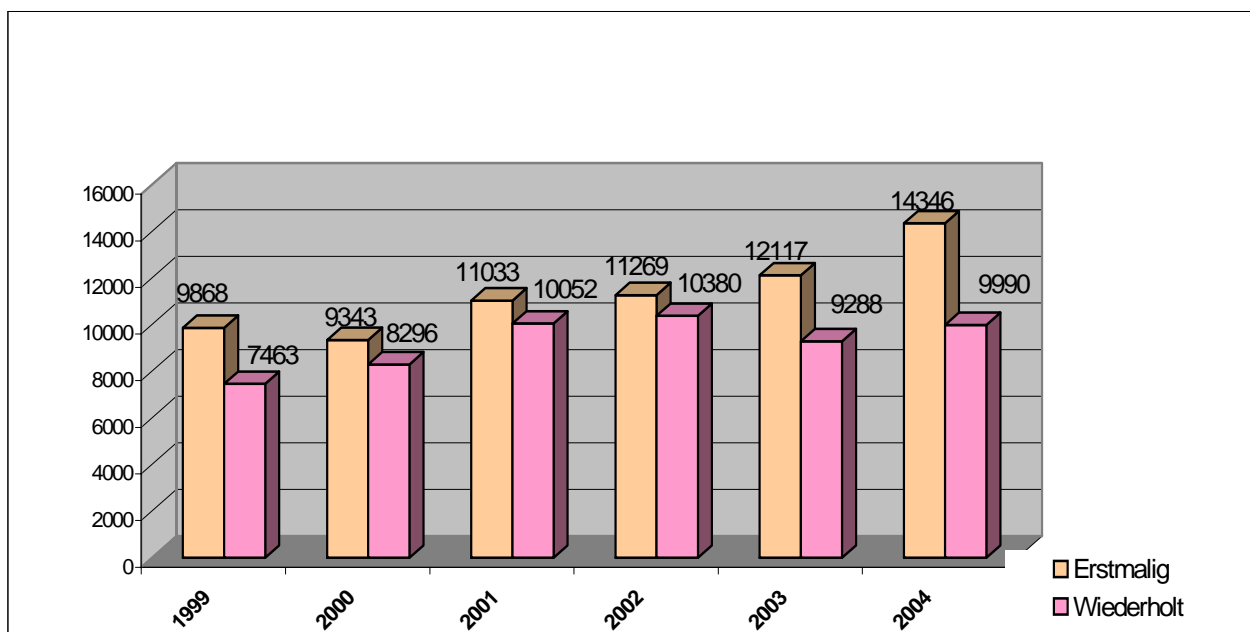
Gesamtanzeigen in den einzelnen Bundesländern Frauen/Männer

Bundesland	Gesamtanzeigen 2003		Gesamtanzeigen 2004		Tendenz ↑↓	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Burgenland	171	811	225	743	↑ 31,58%	↓ -8,38%
Kärnten	290	1.357	274	1.169	↓ -5,52%	↓ -13,85%
Niederösterreich	465	2.486	580	2.914	↑ 24,73%	↑ 17,22%
Oberösterreich	409	2.305	487	2.981	↑ 19,07%	↑ 29,33%
Salzburg	146	713	170	896	↑ 16,44%	↑ 25,67%
Steiermark	249	1.301	282	1.410	↑ 13,25%	↑ 8,38%
Tirol	349	1.732	453	2.226	↑ 29,80%	↑ 28,52%
Vorarlberg	195	935	162	866	↓ -16,92%	↓ -7,38%
Wien	980	6.511	1.004	7.494	↑ 2,45%	↑ 15,10%
Gesamt	3.254	18.151	3.637	20.699	↑ 11,77%	↑ 14,04%



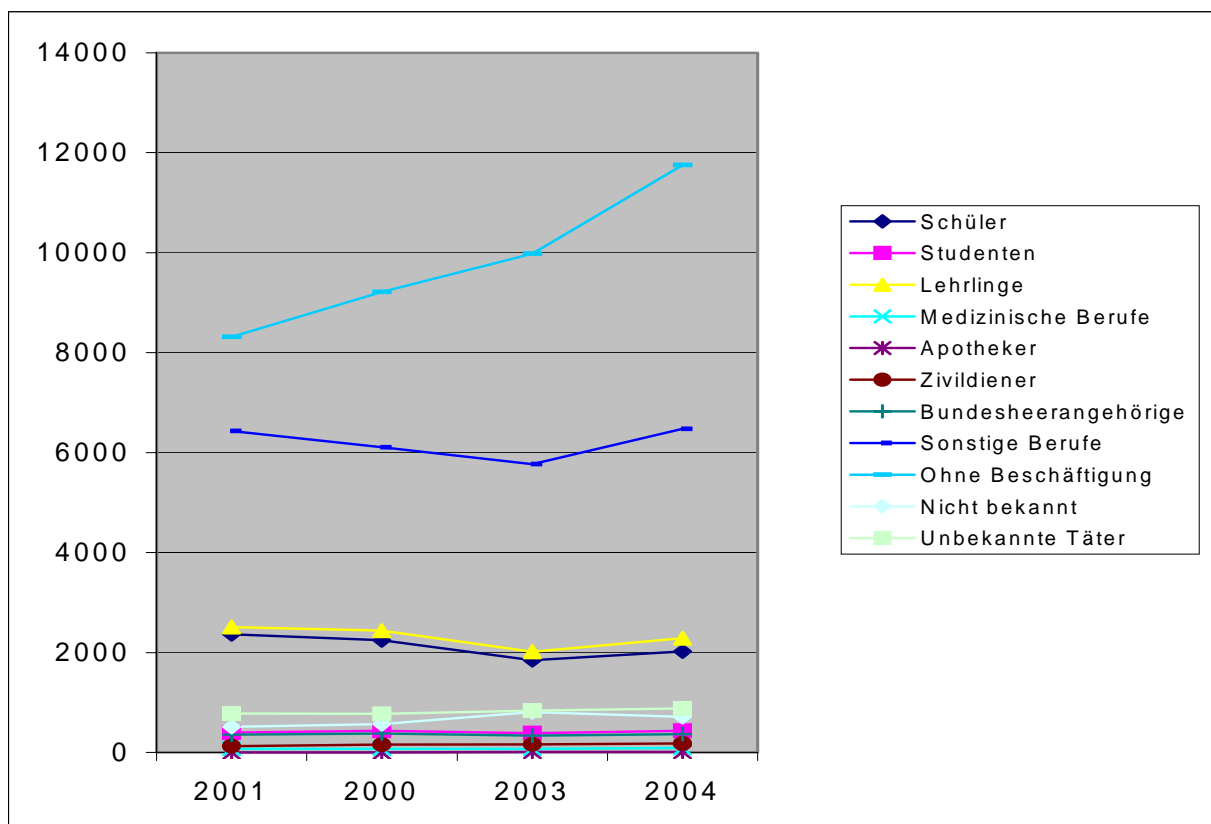
Gesamtanzeigen in den einzelnen Bundesländern Erstanfälle - Wiederholer - unbekannte Täter

Bundesland	Gesamtanzeigen 2003			Gesamtanzeigen 2004			Tendenz ↑↓		
	Erst- anfälle	Wieder- holer	uT	Erst- anfälle	Wieder- holer	uT	Erst- anfälle	Wieder- holer	uT
Burgenland	358	624	3	374	594	2	↑ 4,47%	↓ -4,81%	↓ -33,33%
Kärnten	827	820	27	789	654	33	↓ -4,59%	↓ -20,24%	↑ 22,22%
Niederösterreich	1.494	1.457	101	1.872	1.622	73	↑ 25,30%	↑ 11,32%	↓ -27,72%
Oberösterreich	1.337	1.377	77	1.857	1.611	72	↑ 38,89%	↑ 16,99%	↓ -6,49%
Salzburg	456	403	16	557	509	26	↑ 22,15%	↑ 26,30%	↑ 62,50%
Steiermark	794	756	26	778	914	21	↓ -2,02%	↑ 20,90%	↓ -19,23%
Tirol	1.045	1.036	35	1.456	1.223	42	↑ 39,33%	↑ 18,05%	↑ 20,00%
Vorarlberg	635	495	21	619	409	16	↓ -2,52%	↓ -17,37%	↓ -23,81%
Wien	5.171	2.320	534	6.044	2.454	594	↑ 16,88%	↑ 5,78%	↑ 11,24%
Gesamt	12.117	9.288	840	14.346	9.990	879	↑ 18,40%	↑ 7,56%	↑ 4,64%



Berufsgruppen

	2001		2002		2003		2004	
Schüler	2363	10,81%	2244	10,01%	1848	8,31 %	2021	8 %
Studenten	400	1,83%	437	1,95%	389	1,75 %	437	1,7 %
Lehrlinge	2512	11,49%	2437	10,87%	2018	9,07 %	2286	9,1 %
Medizinische Berufe	70	0,32%	71	0,32%	75	0,34 %	89	0,4 %
Apotheker	2	0,01%	3	0,01%	11	0,04 %	15	0,1 %
Zivildienstler	126	0,58%	157	0,70%	161	0,72 %	179	0,7 %
Bundesheerangehörige	354	1,62%	379	1,69%	340	1,53 %	368	1,5 %
Sonstige Berufe	6430	29,41%	6108	27,24%	5770	25,94 %	6475	25,7 %
Ohne Beschäftigung	8314	38,03%	9217	41,11%	9983	44,88 %	11756	46,6 %
Nicht bekannt	514	2,35%	596	2,65%	810	3,64 %	710	2,8 %
Unbekannte Täter	777	3,55%	773	3,45%	840	3,78 %	879	3,5 %
Gesamt	21862	100%	22422	100%	22245	100 %	25215	100 %



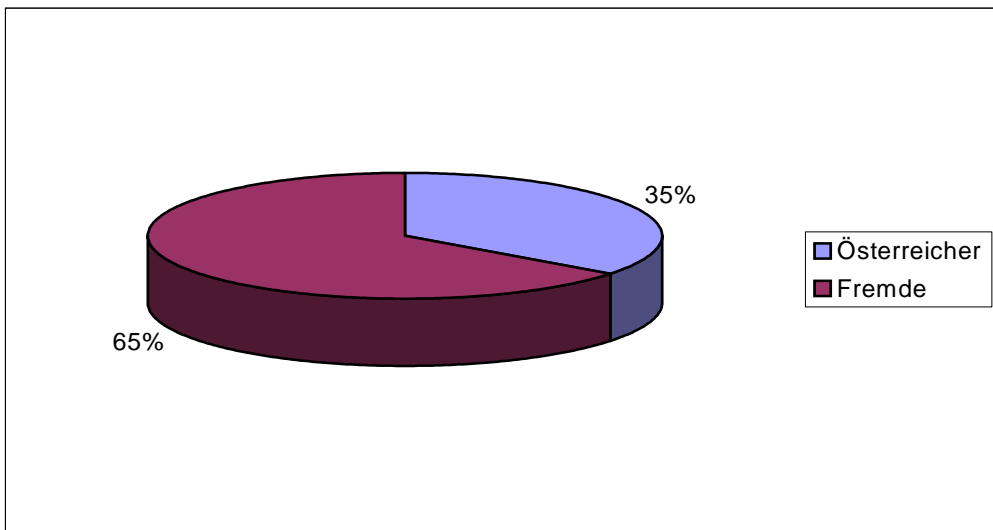
F r e m d e - Zusammenfassung

Häufigkeit der Anzeigen nach Reihung 1-30

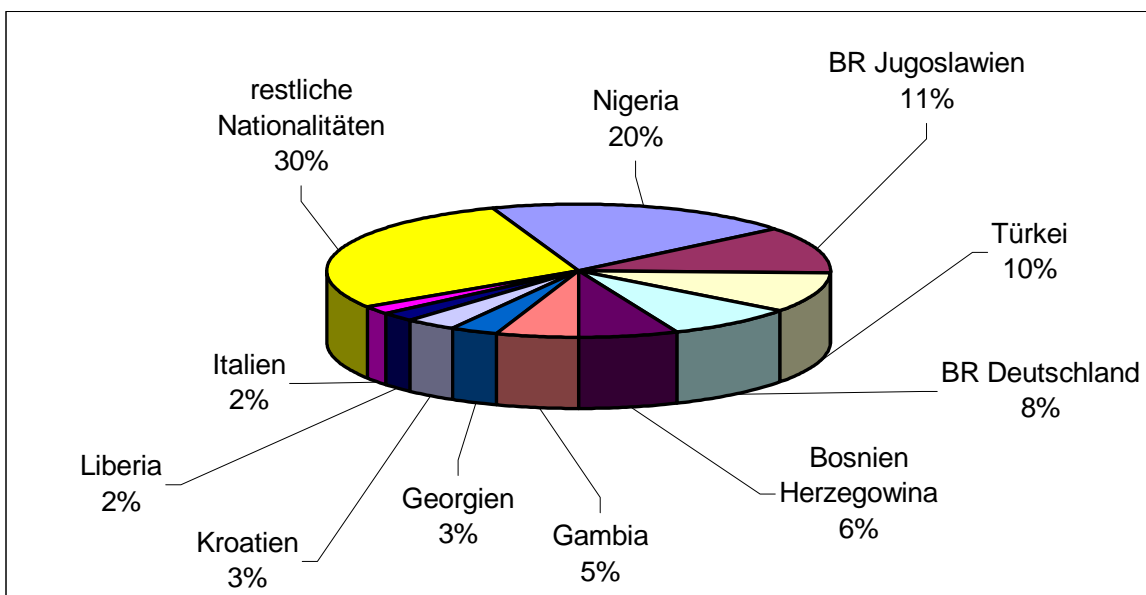
	Nationen		Verbrechen	Vergehen	Gesamt
1	Nigeria	(WAN)	212	959	1171
2	Bundesrepublik Jugoslawien	(YU)	154	512	666
3	Türkei	(TR)	97	485	582
4	Deutschland	(D)	51	435	486
5	Bosnien-Herzegowina	(BIH)	59	319	378
6	Gambia	(WAG)	31	272	303
7	Georgien	(GE)	0	190	190
8	Kroatien	(HR)	34	154	188
9	Liberia	(LB)	20	121	141
10	Italien	(I)	6	101	107
11	Polen	(PL)	15	92	107
12	Sierra Leone	(WAL)	21	71	92
13	Guinea	(GN)	25	64	89
14	Iran	(IR)	20	57	77
15	Rumänien	(RO)	19	56	75
16	Schweiz	(CH)	2	71	73
17	Slowakei	(SK)	19	48	67
18	Russische Föderation	(RUS)	2	61	63
19	Staatenlos	(O)	14	47	61
20	Sudan	(SUD)	11	47	58
21	Guinea-Bissau	(GNB)	14	41	55
22	Mazedonien	(MAZ)	15	35	50
23	Algerien	(DZ)	17	28	45
24	Ungarn	(H)	10	32	42
25	Slowenien	(SLO)	4	37	41
26	Niederlande	(NL)	22	18	40
27	Mali	(RMM)	5	31	36
28	Tschechien	(CZ)	6	29	35
29	Senegal	(SN)	8	25	33
30	Kamerun	(CAM)	5	26	31

Festnahmen im Zusammenhang mit Suchtmittelermittlungen 2004

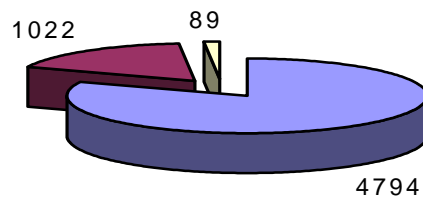
Festnahmen gesamt: davon österr. Staatsbürger: und Fremde:
3.667 1.296 2.370



Anzeigen von Fremden im Berichtsjahr 2004

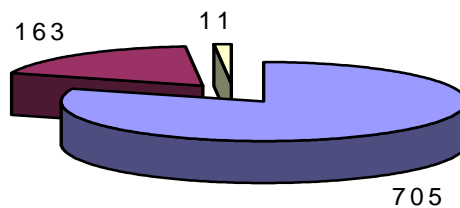


2004
Anzeigen der Fremden nach den Straftatbeständen §§
27 bis 32 SMG



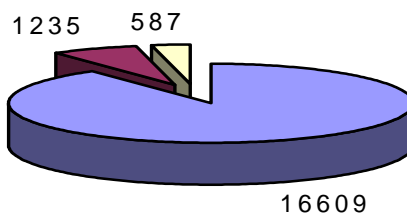
■ § 27 SMG ■ § 28 SMG ■ restliche Straftatbestände - §§ 29-32 SMG

2004
Anzeigen unbekannter Täter nach den
Straftatbeständen §§ 27 bis 32 SMG



■ § 27 SMG ■ § 28 SMG ■ restliche Straftatbestände - §§ 29-32 SMG

2004
Anzeigen österreichischer Staatsbürger
nach den Straftatbeständen §§ 27 bis 32 SMG



■ § 27 SMG ■ § 28 SMG ■ restliche Straftatbestände - §§ 29-32 SMG

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: CANNABISKRAUT

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 27 SMG	§ 28 SMG	§ 29 SMG	ERST- ANFÄLLE	WIEDER- HOLER
BURGENLAND	815	787	28	0	282	531
KÄRNTEN	1.267	1.197	70	0	663	579
NIEDERÖSTERR.	2.143	1.991	152	0	932	1.189
OBERÖSTERR.	2.271	2.148	123	0	1.069	1.171
SALZBURG	598	551	47	0	245	342
STEIERMARK	1.290	1.194	96	0	520	759
TIROL	1.524	1.463	61	0	721	793
VORARLBERG	838	727	111	0	470	357
WIEN	2.963	2.602	361	0	1.706	1.070
<u>GESAMT</u>	13.709	12.660	1.049	0	6.608	6.791

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: CANNABISHARZ

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 27 SMG	§ 28 SMG	§ 29 SMG	ERST- ANFÄLLE	WIEDER- HOLER
BURGENLAND	124	115	9	0	55	69
KÄRNTEN	415	379	36	0	256	157
NIEDERÖSTERR.	425	349	76	0	218	204
OBERÖSTERR.	1.536	1.431	105	0	847	675
SALZBURG	482	434	48	0	240	238
STEIERMARK	623	564	59	0	261	359
TIROL	1.438	1.335	103	0	812	606
VORARLBERG	234	171	63	0	149	84
WIEN	942	854	88	0	745	162
<u>GESAMT</u>	6.219	5.632	587	0	3.583	2.554

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: CANNABISKONZENTRAT

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 27 SMG	§ 28 SMG	§ 29 SMG	ERST- ANFÄLLE	WIEDER- HOLER
BURGENLAND	1	1	0	0	1	0
KÄRNTEN	4	2	2	0	3	1
NIEDERÖSTERR.	3	1	2	0	3	0
OBERÖSTERR.	1	1	0	0	1	0
SALZBURG	5	1	4	0	3	2
STEIERMARK	1	1	0	0	0	1
TIROL	1	1	0	0	0	1
VORARLBERG	0	0	0	0	0	0
WIEN	0	0	0	0	0	0
<u>GESAMT</u>	16	8	8	0	11	5

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: CANNABISPFLANZEN

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 27 SMG	§ 28 SMG	§ 29 SMG	ERST- ANFÄLLE	WIEDER- HOLER
BURGENLAND	8	1	7	0	4	4
KÄRNTEN	14	8	6	0	7	2
NIEDERÖSTERR.	58	42	16	0	27	21
OBERÖSTERR.	76	61	15	0	37	29
SALZBURG	24	19	5	0	9	10
STEIERMARK	27	25	2	0	13	9
TIROL	44	37	7	0	19	18
VORARLBERG	12	8	4	0	9	2
WIEN	45	35	10	0	29	11
<u>GESAMT</u>	308	236	72	0	154	106

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: MOHNSTROH

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 27 SMG	§ 28 SMG	§ 29 SMG	ERST- ANFÄLLE	WIEDER- HOLER
BURGENLAND	1	1	0	0	1	0
KÄRNTEN	1	1	0	0	1	0
NIEDERÖSTERR.	0	0	0	0	0	0
OBERÖSTERR.	0	0	0	0	0	0
SALZBURG	1	1	0	0	1	0
STEIERMARK	0	0	0	0	0	0
TIROL	0	0	0	0	0	0
VORARLBERG	0	0	0	0	0	0
WIEN	0	0	0	0	0	0
<u>GESAMT</u>	3	3	0	0	3	0

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: OPIUM-ROH

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 27 SMG	§ 28 SMG	§ 29 SMG	ERST- ANFÄLLE	WIEDER- HOLER
BURGENLAND	0	0	0	0	0	0
KÄRNTEN	2	0	2	0	0	2
NIEDERÖSTERR.	8	2	6	0	3	3
OBERÖSTERR.	2	2	0	0	2	0
SALZBURG	0	0	0	0	0	0
STEIERMARK	2	1	1	0	1	1
TIROL	1	0	1	0	1	0
VORARLBERG	3	0	3	0	3	0
WIEN	14	7	7	0	12	1
<u>GESAMT</u>	32	12	20	0	22	7

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: HEROIN

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 27 SMG	§ 28 SMG	§ 29 SMG	ERST- ANFÄLLE	WIEDER- HOLER
BURGENLAND	102	84	18	0	76	26
KÄRNTEN	85	64	21	0	65	20
NIEDERÖSTERR.	863	767	96	0	573	264
OBERÖSTERR.	291	254	37	0	220	71
SALZBURG	110	64	46	0	81	28
STEIERMARK	242	184	58	0	169	73
TIROL	105	88	17	0	87	17
VORARLBERG	96	66	30	0	77	19
WIEN	2.712	2.332	380	0	1.704	755
<u>GESAMT</u>	4.606	3.903	703	0	3.052	1.273

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: MORPHIN u. DERIVATE

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 27 SMG	§ 28 SMG	§ 29 SMG	ERST- ANFÄLLE	WIEDER- HOLER
BURGENLAND	1	1	0	0	1	0
KÄRNTEN	2	2	0	0	2	0
NIEDERÖSTERR.	51	51	0	0	28	10
OBERÖSTERR.	28	27	1	0	21	5
SALZBURG	4	4	0	0	1	2
STEIERMARK	6	6	0	0	4	2
TIROL	20	20	0	0	15	4
VORARLBERG	3	3	0	0	3	0
WIEN	14	14	0	0	12	1
<u>GESAMT</u>	129	128	1	0	87	24

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: ECSTASY

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 27 SMG	§ 28 SMG	§ 29 SMG	ERST- ANFÄLLE	WIEDER- HOLER
BURGENLAND	104	83	21	0	50	54
KÄRNTEN	219	184	35	0	142	75
NIEDERÖSTERR.	450	361	89	0	257	192
OBERÖSTERR.	519	455	64	0	286	222
SALZBURG	171	130	41	0	94	74
STEIERMARK	284	214	70	0	133	150
TIROL	270	222	48	0	172	97
VORARLBERG	116	67	49	0	71	44
WIEN	229	123	106	0	147	70
<u>GESAMT</u>	2.362	1.839	523	0	1.352	978

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: KOKAIN

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 27 SMG	§ 28 SMG	§ 29 SMG	ERST- ANFÄLLE	WIEDER- HOLER
BURGENLAND	109	89	20	0	70	39
KÄRNTEN	169	117	52	0	108	61
NIEDERÖSTERR.	739	607	132	0	472	242
OBERÖSTERR.	482	383	99	0	321	159
SALZBURG	193	143	50	0	119	72
STEIERMARK	260	175	85	0	147	112
TIROL	355	268	87	0	267	85
VORARLBERG	237	161	76	0	168	67
WIEN	2.815	2.329	486	0	1.702	836
<u>GESAMT</u>	5.359	4.272	1.087	0	3.374	1.673

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: CRACK

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 27 SMG	§ 28 SMG	§ 29 SMG	ERST- ANFÄLLE	WIEDER- HOLER
BURGENLAND	0	0	0	0	0	0
KÄRNTEN	1	1	0	0	0	1
NIEDERÖSTERR.	4	4	0	0	4	0
OBERÖSTERR.	0	0	0	0	0	0
SALZBURG	0	0	0	0	0	0
STEIERMARK	0	0	0	0	0	0
TIROL	0	0	0	0	0	0
VORARLBERG	0	0	0	0	0	0
WIEN	1	0	1	0	1	0
<u>GESAMT</u>	6	5	1	0	5	1

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: LSD-TRIPS

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 27 SMG	§ 28 SMG	§ 29 SMG	ERST- ANFÄLLE	WIEDER- HOLER
BURGENLAND	12	5	7	0	5	7
KÄRNTEN	8	4	4	0	2	6
NIEDERÖSTERR.	34	26	8	0	23	11
OBERÖSTERR.	57	47	10	0	39	18
SALZBURG	6	6	0	0	3	3
STEIERMARK	41	24	17	0	24	17
TIROL	17	9	8	0	14	3
VORARLBERG	7	1	6	0	4	3
WIEN	14	12	2	0	7	7
<u>GESAMT</u>	196	134	62	0	121	75

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: AMPHETAMIN

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 27 SMG	§ 28 SMG	§ 29 SMG	ERST- ANFÄLLE	WIEDER- HOLER
BURGENLAND	85	68	17	0	39	46
KÄRNTEN	29	25	4	0	17	12
NIEDERÖSTERR.	395	312	83	0	242	151
OBERÖSTERR.	566	497	69	0	354	207
SALZBURG	77	63	14	0	43	34
STEIERMARK	274	208	66	0	135	139
TIROL	58	47	11	0	35	23
VORARLBERG	46	25	21	0	28	16
WIEN	211	117	94	0	130	66
<u>GESAMT</u>	1.741	1.362	379	0	1.023	694

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: METHAMPHETAMIN

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 27 SMG	§ 28 SMG	§ 29 SMG	ERST- ANFÄLLE	WIEDER- HOLER
BURGENLAND	18	15	3	0	10	8
KÄRNTEN	0	0	0	0	0	0
NIEDERÖSTERR.	11	5	6	0	8	3
OBERÖSTERR.	23	20	3	0	15	8
SALZBURG	5	3	2	0	3	1
STEIERMARK	11	7	4	0	7	4
TIROL	19	14	5	0	15	4
VORARLBERG	3	3	0	0	1	2
WIEN	12	2	10	0	10	0
<u>GESAMT</u>	102	69	33	0	69	30

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: SG-hältige MEDIKAMENTE

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 27 SMG	§ 28 SMG	§ 29 SMG	ERST- ANFÄLLE	WIEDER- HOLER
BURGENLAND	36	34	2	0	29	7
KÄRNTEN	64	60	4	0	53	10
NIEDERÖSTERR.	140	135	5	0	113	26
OBERÖSTERR.	60	53	7	0	47	13
SALZBURG	64	56	8	0	58	5
STEIERMARK	82	66	16	0	66	15
TIROL	100	92	8	0	78	16
VORARLBERG	20	17	3	0	20	0
WIEN	854	833	21	0	762	77
<u>GESAMT</u>	1.420	1.346	74	0	1.226	169

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: SONSTIGE SUCHTGIFTE

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 27 SMG	§ 28 SMG	§ 29 SMG	ERST- ANFÄLLE	WIEDER- HOLER
BURGENLAND	6	4	2	0	3	3
KÄRNTEN	32	27	5	0	18	14
NIEDERÖSTERR.	57	50	7	0	26	31
OBERÖSTERR.	82	77	5	0	50	31
SALZBURG	22	18	4	0	17	5
STEIERMARK	37	37	0	0	20	16
TIROL	24	22	2	0	19	5
VORARLBERG	14	8	6	0	11	3
WIEN	30	26	4	0	18	10
<u>GESAMT</u>	304	269	35	0	182	118

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: SUBSTANZ I

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 30 SMG	§ 31 SMG	ERST-ANFÄLLE	WIEDER-HOLER
BURGENLAND	0	0	0	0	0
KÄRNTEN	0	0	0	0	0
NIEDERÖSTERR.	0	0	0	0	0
OBERÖSTERR.	1	1	0	1	0
SALZBURG	0	0	0	0	0
STEIERMARK	0	0	0	0	0
TIROL	0	0	0	0	0
VORARLBERG	0	0	0	0	0
WIEN	1	1	0	1	0
<u>GESAMT</u>	2	2	0	2	0

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: SUBSTANZ II

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 30 SMG	§ 31 SMG	ERST-ANFÄLLE	WIEDER-HOLER
BURGENLAND	0	0	0	0	0
KÄRNTEN	0	0	0	0	0
NIEDERÖSTERR.	1	1	0	1	0
OBERÖSTERR.	1	1	0	1	0
SALZBURG	0	0	0	0	0
STEIERMARK	3	3	0	0	3
TIROL	0	0	0	0	0
VORARLBERG	0	0	0	0	0
WIEN	4	4	0	0	4
<u>GESAMT</u>	9	9	0	2	7

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: MEDIKAMENTE, die psychotrope Stoffe lt. Anhang 1 der Psychotropen Verordnung enthalten.

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 30 SMG	§ 31 SMG	ERST-ANFÄLLE	WIEDER-HOLER
BURGENLAND	0	0	0	0	0
KÄRNTEN	5	5	0	4	0
NIEDERÖSTERR.	26	20	6	18	8
OBERÖSTERR.	17	15	2	16	1
SALZBURG	13	13	0	12	0
STEIERMARK	4	3	1	3	1
TIROL	5	5	0	5	0
VORARLBERG	0	0	0	0	0
WIEN	465	450	15	429	29
<u>GESAMT</u>	535	511	24	487	39

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NACH DEM SMG ERSTATTETEN ANZEIGEN UND DIE GEHANDELTEN ODER KONSUMIERTEN SUCHTGIFTARTEN

Bundesländermäßige Aufschlüsselung

SUCHTMITTEL: MEDIKAMENTE, die psychotrope Stoffe lt. Anhang 2 der Psychotropen Verordnung enthalten.

<u>Bundesland</u>	GESAMT	§ 30 SMG	§ 31 SMG	ERST-ANFÄLLE	WIEDER-HOLER
BURGENLAND	3	2	1	2	1
KÄRNTEN	17	16	1	13	3
NIEDERÖSTERR.	20	20	0	9	11
OBERÖSTERR.	10	10	0	10	0
SALZBURG	4	4	0	2	1
STEIERMARK	5	4	1	3	2
TIROL	30	30	0	24	5
VORARLBERG	0	0	0	0	0
WIEN	268	253	15	254	13
<u>GESAMT</u>	357	339	18	317	36

Erstanfälle und Wiederholungstäter ergeben nicht die Gesamtsumme, da UT in dieser Statistik nicht ausgeworfen werden.

SICHERSTELLUNGEN

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln
bzw. Anzahl der Sicherstellungen

Österreich

Substanz	Menge 2003	Anzahl 2003	Menge 2004	Anzahl 2004
Suchtgifte				
Cannabiskraut	553.263,34 g	3734	505.601,37 g	4129
Cannabisharz	239.144,24 g	1473	426.832,50 g	1861
Cannabiskonzentrat	6.449,85 g	11	567,90 g	6
Cannabispflanzen	127.045,54 g	204	180.616,31 g	206
Mohnstroh	2.521,14 g	8	1.615,00 g	2
Opium-Roh	11.948,40 g	4	36.697,50 g	13
Heroin	42.875,63 g	1263	235.031,96 g	1383
Ecstasy	422.103 Stk.	276	122.662,50 Stk.	286
Morphin und Derivate	79,82 g	18	125,09 g	21
Kokain	58.305,67 g	1271	75.518,75 g	1475
Crack	0	0	0,20 g	1
LSD-Trips	298 Stk.	33	2.227,50 Stk.	29
Amphetamin	54.165,79 g	294	25.689,69 g	324
Methamphetamin	140,37 g	27	1.861,44 g	18
SG-hältige Medikamente	10.826,50 Stk.	445	9.030,50 Stk.	812
Sonst.Suchtgifte	1.780,84 g	84	21.428,81 g	87
Psychotrope Stoffe				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO	2,00 g	1	1,00 g	1
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO	147,98 g	5	53,00 g	4
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO	6.628,50 Stk.	247	12.851,50 Stk.	413
Medikament Lt. Anhang 2 PsychVO	9.020,50 Stk.	185	8.267 Stk.	265
Vorläuferstoffe				
Kategorie I	20.000,00 g	1	0	0
Kategorie III	5.000,00 g	1	0	0

SICHERSTELLUNGEN

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln
bzw. Anzahl der Sicherstellungen

B u r g e n l a n d

Substanz	Menge 2003	Anzahl 2003	Menge 2004	Anzahl 2004
Suchtgifte				
Cannabiskraut	4.949,07 g	149	6.688,64 g	148
Cannabisharz	108,38 g	27	126,66 g	30
Cannabiskonzentrat	0	0	0	0
Cannabispflanzen	10,40 g	2	10.099,00 g	3
Mohnstroh	0	0	0	0
Opium-Roh	0	0	0	0
Heroin	3,10 g	5	6,20 g	6
Ecstasy	15.334,50 Stk.	8	6,50 Stk.	4
Morphin und Derivate	0	0	0	0
Kokain	3,90 g	5	23,96 g	11
Crack	0	0	0	0
LSD-Trips	5 Stk.	2	1,50 Stk.	2
Amphetamin	16,65 g	14	198,28 g	4
Methamphetamin	0	0	0	0
SG-hältige Medikamente	2 Stk.	1	3 Stk.	3
Sonst. Suchtgifte	0,80 g	1	11,86 g	4
Psychotrope Stoffe				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO	0	0	0	0
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO	0	0	0	0
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO	0	0	0	0
Medikament Lt. Anhang 2 PsychVO	0	0	571 Stk.	2
Vorläuferstoffe				
Kategorie I	0	0	0	0
Kategorie III	0	0	0	0

SICHERSTELLUNGEN

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln
bzw. Anzahl der Sicherstellungen

K ä r n t e n

Substanz	Menge 2003	Anzahl 2003	Menge 2004	Anzahl 2004
Suchtgifte				
Cannabiskraut	25.636,38 g	259	79.789,32 g	234
Cannabisharz	314,37 g	41	2.329,34 g	55
Cannabiskonzentrat	4.999,15 g	3	504,00 g	1
Cannabispflanzen	2.499,33 g	10	2.902,34 g	8
Mohnstroh	405,64 g	2	15,00 g	1
Opium-Roh	0	0	7.109,70 g	1
Heroin	21,24 g	3	20,75 g	7
Ecstasy	1.048,5 Stk.	17	1.354 Stk.	14
Morphin und Derivate	0	0	0	0
Kokain	855,11 g	16	757,11 g	15
Crack	0	0	0	0
LSD-Trips	4 Stk.	3	5,50 Stk.	1
Amphetamin	252,80 g	4	1,11 g	3
Methamphetamin	0	0	0	0
SG-hältige Medikamente	0	0	117 Stk.	9
Sonst.Suchtgifte	110,78 g	7	166,60 g	8
Psychotrope Stoffe				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO	0	0	0	0
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO	0	0	0	0
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO	0	0	11 Stk.	1
Medikament Lt. Anhang 2 PsychVO	8,50 Stk.	1	1.078 Stk.	2
Vorläuferstoffe				
Kategorie I	0	0	0	0
Kategorie III	0	0	0	0

SICHERSTELLUNGEN

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln
bzw. Anzahl der Sicherstellungen

Niederösterreich

Substanz	Menge 2003	Anzahl 2003	Menge 2004	Anzahl 2004
Suchtgifte				
Cannabiskraut	243.061,83 g	361	123.260,91 g	393
Cannabisharz	23.865,13 g	90	73.934,02 g	86
Cannabiskonzentrat	912,00 g	2	41,90 g	3
Cannabispflanzen	24.031,64 g	46	82.394,92 g	37
Mohnstroh	1.055,00 g	1	0	0
Opium-Roh	13,00 g	1	26.984,90 g	4
Heroin	12.847,65 g	64	12.865,80 g	117
Ecstasy	47.532 Stk.	25	4.994 Stk.	16
Morphin und Derivate	60,52 g	10	3,64 g	7
Kokain	17.828,75 g	67	29.729,39 g	97
Crack	0	0	0	0
LSD-Trips	42 Stk.	7	2 Stk.	1
Amphetamin	434,48 g	42	11.679,19 g	36
Methamphetamin	1,33 g	3	1.800,89 g	2
SG-hältige Medikamente	260 Stk.	24	3.187 Stk.	30
Sonst. Suchtgifte	80,98 g	14	16.952,47 g	21
Psychotrope Stoffe				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO	0	0	0	0
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO	20,38 g	1	2,00 g	1
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO	13 Stk.	3	1.452 Stk.	6
Medikament Lt. Anhang 2 PsychVO	4.497 Stk.	5	100 Stk.	2
Vorläuferstoffe				
Kategorie I	0	0	0	0
Kategorie III	0	0	0	0

SICHERSTELLUNGEN

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln
bzw. Anzahl der Sicherstellungen

O b e r ö s t e r r e i c h

Substanz	Menge 2003	Anzahl 2003	Menge 2004	Anzahl 2004
Suchtgifte				
Cannabiskraut	46.907,22 g	486	61.156,79 g	593
Cannabisharz	106.312,65 g	241	12.289,38 g	374
Cannabiskonzentrat	0	0	2,00 g	1
Cannabispflanzen	12.769,75 g	43	21.589,60 g	52
Mohnstroh	26,30 g	3	0	0
Opium-Roh	0	0	1,60 g	2
Heroin	1.078,90 g	43	15.679,39 g	64
Ecstasy	4.696,50 Stk.	63	5.279 Stk.	100
Morphin und Derivate	0,50 g	2	6,50 g	7
Kokain	1.516,28 g	63	5.461,50 g	76
Crack	0	0	0	0
LSD-Trips	105 Stk.	5	317,50 Stk.	7
Amphetamin	1.623,35 g	100	7.871,85 g	142
Methamphetamin	30,95 g	11	6,60 g	9
SG-hältige Medikamente	3.522,50 Stk.	13	60 Stk.	7
Sonst. Suchtgifte	545,80 g	15	3.851,00 g	22
Psychotrope Stoffe				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO	0	0	0	0
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO	0	0	10,00 g	1
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO	41 Stk.	1	24 Stk.	6
Medikament Lt. Anhang 2 PsychVO	331 Stk.	1	32 Stk.	4
Vorläuferstoffe				
Kategorie I	0	0	0	0
Kategorie III	0	0	0	0

SICHERSTELLUNGEN

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln
bzw. Anzahl der Sicherstellungen

S a l z b u r g

Substanz	Menge 2003	Anzahl 2003	Menge 2004	Anzahl 2004
Suchtgifte				
Cannabiskraut	23.220,84 g	103	16.075,50 g	142
Cannabisharz	3.757,73 g	92	12.023,50 g	100
Cannabiskonzentrat	0	0	20,00 g	1
Cannabispflanzen	2.645,92 g	15	4.576,50 g	13
Mohnstroh	1.030,00 g	1	1.600,00 g	1
Opium-Roh	0	0	0	0
Heroin	404,50 g	12	6.960,80 g	17
Ecstasy	31.246,50 Stk.	21	21.964,50 Stk.	25
Morphin und Derivate	0	0	0,10 g	1
Kokain	317,90 g	19	203,20 g	23
Crack	0	0	0	0
LSD-Trips	0	0	0	0
Amphetamin	135,00 g	12	137,20 g	16
Methamphetamin	2,90 g	2	2,20 g	2
SG-hältige Medikamente	248 Stk.	12	80 Stk.	22
Sonst. Suchtgifte	151,20 g	7	24,80 g	6
Psychotrope Stoffe				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO	0	0	0	0
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO	0	0	0	0
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO	23 Stk.	3	0	0
Medikament Lt. Anhang 2 PsychVO	118 Stk.	7	18 Stk.	2
Vorläuferstoffe				
Kategorie I	0	0	0	0
Kategorie III	0	0	0	0

SICHERSTELLUNGEN

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln
bzw. Anzahl der Sicherstellungen

S t e i e r m a r k

Substanz	Menge 2003	Anzahl 2003	Menge 2004	Anzahl 2004
Suchtgifte				
Cannabiskraut	48.412,38 g	224	28.657,34 g	258
Cannabisharz	955,55 g	57	30.217,54 g	99
Cannabiskonzentrat	1,00 g	1	0	0
Cannabispflanzen	14.396,20 g	28	3.937,30 g	18
Mohnstroh	0	0	0	0
Opium-Roh	0	0	2,00 g	1
Heroin	2.460,42 g	45	24.078,20 g	21
Ecstasy	24.684 Stk.	18	534,50 Stk.	19
Morphin und Derivate	15,00 g	1	4,30 g	1
Kokain	7.629,78 g	22	854,17 g	13
Crack	0	0	0	0
LSD-Trips	4 Stk.	3	124 Stk.	7
Amphetamin	42.843,66 g	21	656,48 g	24
Methamphetamin	23,49 g	1	8,00 g	1
SG-hältige Medikamente	249 Stk.	6	41 Stk.	11
Sonst. Suchtgifte	574,00 g	4	6,00 g	3
Psychotrope Stoffe				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO	0	0	0	0
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO	0	0	0	0
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO	0	0	4 Stk.	1
Medikament Lt. Anhang 2 PsychVO	0	0	28 Stk.	3
Vorläuferstoffe				
Kategorie I	20.000,00 g	1	0	0
Kategorie III	0	0	0	0

SICHERSTELLUNGEN

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln
bzw. Anzahl der Sicherstellungen

Tirol

Substanz	Menge 2003	Anzahl 2003	Menge 2004	Anzahl 2004
Suchtgifte				
Cannabiskraut	13.307,13 g	326	9.151,67 g	373
Cannabisharz	7.890,87 g	244	104.321,99 g	374
Cannabiskonzentrat	502,00 g	2	0	0
Cannabispflanzen	11.145,28 g	19	7.759,75 g	29
Mohnstroh	0	0	0	0
Opium-Roh	0	0	0	0
Heroin	24,25 g	13	3.867,37 g	18
Ecstasy	22.881,5 Stk.	38	20.158,50 Stk.	37
Morphin und Derivate	0,60 g	2	7,05 g	2
Kokain	5.009,81 g	47	2.502,91 g	63
Crack	0	0	0	0
LSD-Trips	19 Stk.	3	1.740 Stk.	7
Amphetamin	366,05 g	9	78,68 g	13
Methamphetamin	15,90 g	3	8,95 g	2
SG-hältige Medikamente	130 Stk.	14	586,50 Stk.	38
Sonst. Suchtgifte	98,58 g	10	82,05 g	7
Psychotrope Stoffe				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO	2,00 g	1	0	0
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO	6,00 g	1	0	0
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO	58 Stk.	8	2 Stk.	2
Medikament lt. Anhang 2 PsychVO	270 Stk.	17	110 Stk.	17
Vorläuferstoffe				
Kategorie I	0	0	0	0
Kategorie III	0	0	0	0

SICHERSTELLUNGEN

Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln
bzw. Anzahl der Sicherstellungen

V o r a r l b e r g

Substanz	Menge 2003	Anzahl 2003	Menge 2004	Anzahl 2004
Suchtgifte				
Cannabiskraut	20.664,97 g	384	10.102,50 g	237
Cannabisharz	1.112,40 g	71	4.460,80 g	58
Cannabiskonzentrat	0	0	0	0
Cannabispflanzen	1.931,00 g	4	1.495,20 g	8
Mohnstroh	0	0	0	0
Opium-Roh	0	0	5,00 g	1
Heroin	846,10 g	24	30,45 g	15
Ecstasy	6.796 Stk.	20	885 Stk.	17
Morphin und Derivate	0	0	0	0
Kokain	1.947,40 g	41	935,25 g	28
Crack	0	0	0	0
LSD-Trips	0	0	0	0
Amphetamin	831,40 g	11	97,90 g	9
Methamphetamin	17,80 g	1	0	0
SG-hältige Medikamente	48,5 Stk.	8	5,50 Stk.	2
Sonst. Suchtgifte	95,50 g	7	70,30 g	3
Psychotrope Stoffe				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO	0	0	0	0
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO	0	0	0	0
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO	66 Stk.	1	0	0
Medikament Lt. Anhang 2 PsychVO	83 Stk.	2	0	0
Vorläuferstoffe				
Kategorie I	0	0	0	0
Kategorie III	0	0	0	0

SICHERSTELLUNGEN

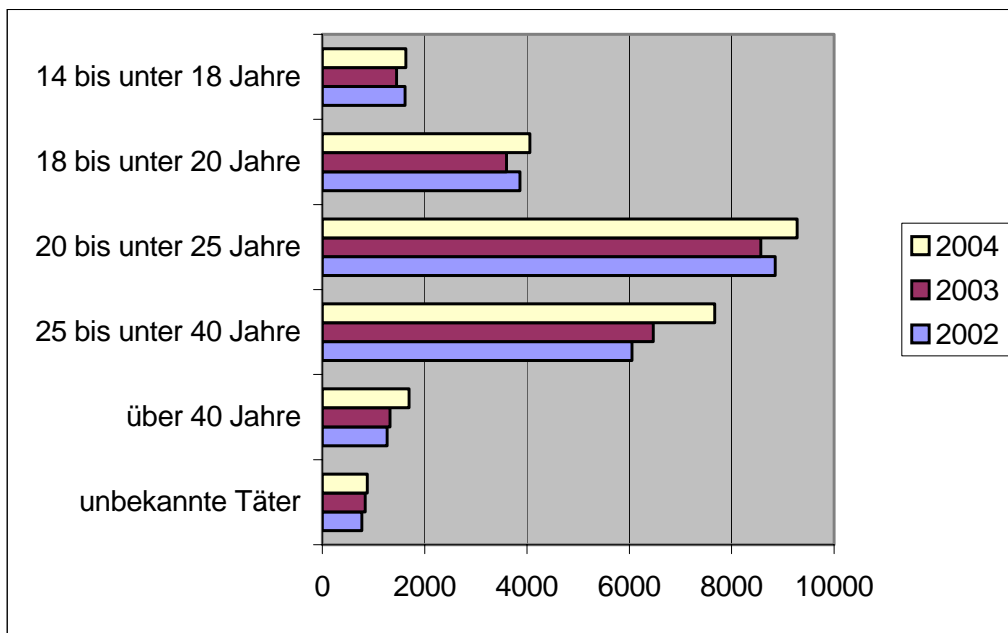
Sichergestellte Gesamtmengen an Suchtmitteln
bzw. Anzahl der Sicherstellungen

W i e n

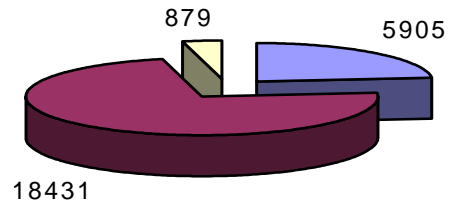
Substanz	Menge 2003	Anzahl 2003	Menge 2004	Anzahl 2004
Suchtgifte				
Cannabiskraut	127.103,52 g	1442	170.718,70 g	1751
Cannabisharz	94.827,16 g	610	187.129,27 g	685
Cannabiskonzentrat	35,70 g	3	0	0
Cannabispflanzen	57.616,02 g	37	45.861,70 g	38
Mohnstroh	4,20 g	1	0	0
Opium-Roh	11.935,40 g	3	2.594,30 g	4
Heroin	25.189,47 g	1054	171.523,00 g	1118
Ecstasy	267.883,5 Stk.	66	67.486,50 Stk.	54
Morphin und Derivate	3,20 g	3	103,50 g	3
Kokain	23.196,74 g	991	35.051,26 g	1149
Crack	0	0	0,20 g	1
LSD-Trips	119 Stk.	10	37 Stk.	4
Amphetamin	7.662,40 g	81	4.969,00 g	77
Methamphetamin	48,00 g	6	34,80 g	2
SG-hältige Medikamente	6.366,5 Stk.	367	4.950,50 Stk.	690
Sonst.Suchtgifte	123,20 g	19	263,73 g	13
Psychotrope Stoffe				
Substanz lt. Anhang 1 PsychVO	0	0	1,00 g	1
Substanz lt. Anhang 2 PsychVO	121,60 g	3	41,00 g	2
Medikament lt. Anhang 1 PsychVO	6.427,5 Stk.	231	11.358,50 Stk.	397
Medikament Lt. Anhang 2 PsychVO	3.713 Stk.	152	6.330 Stk.	233
Vorläuferstoffe				
Kategorie I	0	0	0	0
Kategorie III	5.000,00 g	1	0	0

ALTERSGRUPPEN

	2002		2003		2004	
	Summe	%	Summe	%	Summe	%
Unter 14 Jahre	2	,0	4	,0	6	,0
14 bis unter 18 Jahre	1615	7,2	1451	6,5	1633	6,5
18 bis unter 20 Jahre	3865	17,3	3595	16,2	4055	16,1
20 bis unter 25 Jahre	8847	39,5	8566	38,5	9276	36,8
25 bis unter 40 Jahre	6055	27,0	6469	29,1	7671	30,4
über 40 Jahre	1265	5,6	1320	5,9	1695	6,7
Unbekannte Täter	773	3,4	840	3,8	879	3,5

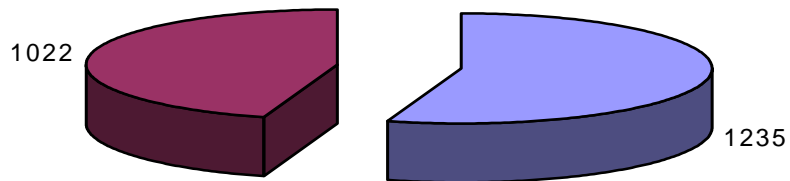


2004
Gesamtanzeigen der Fremden, österr.Staatsbürger und
unbekannten Täter



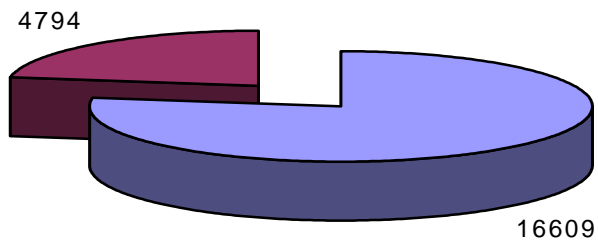
■ Fremde ■ Österreicher ■ unbekannte Täter

Straftatbestand § 28 SMG



■ Österreicher ■ Fremde

Straftatbestand § 27 SMG



■ Österreicher ■ Fremde

ANZEIGEN DER SICHERHEITSBEHÖRDEN UND -DIENSTSTELLEN

Aufschlüsselung der Anzeigen nach dem SMG auf die einzelnen Sicherheitsdienststellen
(in Bezug auf bekannt gewordene Täter)

		<u>2003</u>	<u>2004</u>
BURGENLAND	GESAMT	985 (1*)	970
BPD		58	80
LGK		927	890
KÄRNTEN	GESAMT	1674 (8*)	1476 (8*)
BPD		421	444
LGK		1253	1032
NIEDERÖSTEREICH	GESAMT	3052 (39*)	3567
BPD		339	444
LGK		2713	3123 (12*)
OBERÖSTERREICH	GESAMT	2791 (26*)	3540 (1*
BPD		815	1344
LGK		1976	2196
SALZBURG	GESAMT	875 (8*)	1092 (3*)
BPD		305	419
LGK		570	673
STEIERMARK	GESAMT	1576 (9*)	1713
BPD		656	562
LGK		920	1151
TIROL	GESAMT	2116 (48*)	2721 (10*
BPD		452	724
LGK		1664	1997
VORARLBERG	GESAMT	1151 (277*)	1044 (79*)
LGK		1151	1044
WIEN	GESAMT	8025 (2*)	9092 (3*)
BPD		8025	9092

- davon () = Zollsicherstellungen